Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mk. 210.—, in den Ausgabestellen: Mk. 215.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 225.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 30.—, Finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 45.—, auswärtige Anzeigen Mk. 45.—, örtliche Reklamen Mk. 88.—, auswärtige Reklamen Mk. 130.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Uhland 3186.

Nr. 509. Donnerstag, 30. November 1922. 70. Jahrgang.

Die Gefahren des Winters.

Die aufregenden Geschehnisse in der äußeren und inneren Politik der letzten Wochen haben uns nicht zu ruhiger Betrachtung unserer nächsten Zukunft kommen lassen. Die jetzt eingetretene kurze Pause vor der Brüsseler Konferenz und nach der Bildung des neuen deutschen Kabinetts sollte deshalb ausgenutzt werden, um in aller Ruhe die unzweifelhaft starken Gefahren der nächsten Wintermonate nicht nur ins Auge zu fassen, sondern auch rechtzeitig abzuwehren zu versuchen.

Es sind zunächst außenpolitische Gefahren. Die Antwort der Reparationskommission auf die letzte Note Dr. Wirths vom 13. November, die bekanntlich in aller Form vom neuen Kanzler Cuno anerkannt worden ist, steht noch aus. Nach allem, was man hört, wird sie nicht sehr günstig ausfallen. Das hängt zusammen mit dem Stimmungsumschwung in Frankreich, der wieder einmal ganz auf die Zwangs- und Pfänderpolitik Poincarés hinausläuft und Programme vorbereitet, die in London und Brüssel den Alliierten zur Beratung und Billigung vorgelegt werden sollen. Ob der Stimmungsumschwung tatsächlich auf Enttäuschungen darüber zurückzuführen ist, daß der neue Reichskanzler die Politik nicht in neuen Bahnen, sondern auf den Wegen Dr. Wirths weiterführen will und ob wirklich dem französischen Vorsitzenden der Reparationskommission Barthou bei seiner Anwesenheit in Berlin von unverantwortlichen Stellen weitgehende Versprechungen gemacht worden sind, die sich nun nicht erfüllen, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls wehte selten ein so scharfer Wind in Frankreich als gegenwärtig. Und auch in England ist durch den Wahlausfall und die neue Regierung keine günstigere Stimmung für Deutschland hochgekommen. Es ist bezeichnend, daß sich der englische Ministerpräsident ausdrücklich volle Freiheit in den Reparationsfragen vorbehalten hat und damit auch die Möglichkeit, in den schwierigen Orientverhandlungen mit Frankreich und Italien das Reparationsproblem als Handelsobjekt zu benutzen. Nimmt man hinzu, daß verschiedene Äußerungen des neuen italienischen Ministerpräsidenten Mussolini die Leistungsfähigkeit Deutschlands stark betonen und den festen Vorsatz bekunden, auch für Italien möglichst viel aus den Reparationen herauszuschlagen, so ergibt sich eine allgemeine Verschärfung der außenpolitischen Lage für Deutschland, die die neue Reichsregierung nicht nur zu vorsichtigem, sondern auch zu energischem und schnellem Handeln antreiben muß. Nichts wäre gefährlicher, als die alte Politik des Gehen- und Geschehenlassens, wie sie unter Wirth üblich geworden war, jetzt weiter zu betreiben.

Das darf schon darum nicht geschehen, weil auch die innerpolitische Lage dringend zu schnellen und energischen Maßnahmen der Reichsregierung auffordert. Hier sind Teuerung und Hunger die bedrohlichsten Feinde unserer nächsten Zukunft. Infolge der fortgesetzten Geldentwertung schnellen alle Preise für Lebensmittel und tägliche Bedarfsartikel in eine märchenhafte Höhe und stürzen immer breitere Schichten der Bevölkerung in Sorge und Not. Was zur wirksamen Bekämpfung der gemeingefährlichen Preistreiberei und des verbrecherischen Wuchers gesetzgeberisch und mit Hilfe der Polizei geschehen kann, muß unverzüglich und mit rücksichtsloser Entschiedenheit durchgeführt werden. Aber leider sind die hohen Preise und die allgemeinen Notstände nicht allein durch verbrecherische Preispolitik verursacht, sondern auch durch Knappheit der Vorräte, die preissteigernd wirkt. Die Brotgetreideernte hat gegen das Vorjahr einen Minderertrag von 20 Prozent und mehr erbracht. Die Ablieferung des Umlagegetreides macht deshalb und wegen des Widerstandes regierungsgegnerischer Landwirte große Schwierigkeiten. Noch ist das erste Drittel der ausgeschriebenen Umlage bei weitem nicht herein, und schon wird angekündigt, daß das zweite und das dritte Drittel noch schwerer zur Ablieferung zu bringen sein werde. Und doch hängt davon die Brotversorgung des deutschen Volkes für diesen Winter ab. Denn wenn auch die im Ausland gekauften und bereits bezahlten Getreidemengen von 2 Millionen Tonnen restlos eingeführt werden können, muß doch das Umlagegetreide der heimischen Landwirtschaft in voller Höhe hinzukommen, um die Ernährung sicher zu stellen. Natürlich werden reine Gewaltmaßnahmen die Landwirte nicht ablieferungsfreudiger machen. Man muß ihnen vielmehr in der Bezahlung und in der Lieferung künstlichen Düngers einen Anreiz geben, der ihnen die Erfüllungspflicht erleichtert. Es ist höchste Zeit, daß das Reich dem Drängen einiger Länder in dieser Richtung nachgibt und Anstalten trifft, um das noch ausstehende Umlagegetreide sicher und schnell hereinzubekommen.

Sehr übel sieht es mit der Fleisch- und Milchversorgung der Bevölkerung aus. Durch den Mangel an Kraftfuttermitteln sind sowohl die Zahl und Beschaffenheit der Schlachtviehtiere wie auch die Milcherzeugung ganz erheblich zurückgegangen. Die Einfuhr ausländischen Gefrierfleisches macht durch die fortgesetzte Entwertung der Mark immer größere Schwierigkeiten und hebt heute schon den Preis des Gefrierfleisches auf dieselbe Höhe wie den des Frischfleisches. Die Gestehungskosten für Milch aber sind auch nach uninteressierten Sachverständigengutachten auf eine Höhe gestiegen, die dieses für Kinder, Kranke und Greise unentbehrliche Nahrungsmittel unerschwinglich macht. So bleibt als einziger Trost die gute Kartoffeleernte, die in diesem Jahre mindestens um die Hälfte größer ist als im Vorjahr. Alles kommt darauf an, daß die Möglichkeiten zu rechtzeitiger und ausreichender Eindeckung der Bevölkerung mit Winterkartoffeln geschaffen werden. 85 Prozent der Winterversorgung soll sich bereits in den Händen der Verbraucher befinden; aber die noch fehlenden 15 Prozent müssen schnellstens herbeigeschafft werden, wenn keine Ernährungskatastrophe eintreten soll.

Zweifellos warten kommunistische und syndikalistische Führer mit Ungeduld auf den Eintritt größerer Ernährungsschwierigkeiten, um durch Putsche die unzufriedenen Massen zu Verzweiflungstaten zu treiben. Der wilde Berliner Betriebsrätekongreß ließ deutlich erkennen, wo die Reise hingehen soll. Hier ist es notwendig, beizeiten mit allem Nachdruck polizeiliche Vorkehrungen zu treffen, damit die Hetzapostel nicht auf ihre Rechnung kommen. Unberechtigte Nachsicht könnte leicht gefährlich werden!

Die Rheinlandpläne Frankreichs.

D. **Paris**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Absichten Frankreichs in der Angelegenheit der angedeuteten Strafmaßnahmen werden vom „Temps" erörtert. Das Blatt kommt zu dem überraschenden Schluß, daß die Wegnahme deutscher Kohlengruben weder der Weltwirtschaft noch der deutschen Wirtschaft irgend welchen Schaden zufügen werde, da Deutschland jetzt seine Kohlenpreise weit hinter dem Weltmarktpreis verkaufe, und diese Tatsache nur dazu diene, den Engländern auf ganz gefährliche Weise Konkurrenz zu machen und die Kohlenarbeiter, vor allem aber die deutschen Grubenarbeiter, sehr empfindlich zu drücken. Das jetzige System der billigen Kohlen käme in Deutschland nur der Großindustrie zugute. Diesem System wolle Frankreich abhelfen, entweder indem es eine Auslandsanleihe vermittle, die die deutsche Währung stabilisiere, oder, indem es zugunsten der rheinischen Bevölkerung die rationelle Ausbeutung des auf dem linken Rheinufer liegenden deutschen Industriebesitzes organisiere.

England behält sich freie Hand vor.

W. T.-B. **London**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Londoner Berichterstatter des Wolff-Bureaus erfährt von gut unterrichteter englischer Seite, daß nach wie vor keinerlei Andeutungen der französischen Regierung im Sinne der von der französischen Presse befürworteten Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland eingetroffen sind. Es könne daher über die Haltung der britischen Regierung gegenüber derartigen französischen Plänen, die sie nur aus der französischen Presse kenne, keinerlei Mitteilungen gemacht werden. Es wird jedoch auf die Haltung der britischen Presse in dieser Frage aufmerksam gemacht. Für die britische Regierung sei vorläufig die wichtigste Frage der Zeitpunkt für die Vorkonferenz zur Brüsseler Konferenz. Nach englischer Ansicht sei die Einigung der Alliierten in der Reparationsfrage vor der Brüsseler Konferenz sowie auch in der Frage der interalliierten Schulden unbedingt notwendig. Die Besprechungen während des gestrigen Besuchs des französischen Botschafters bei Bonar Law hätten daher in der Hauptsache dem Zeitpunkt der alliierten Vorkonferenz gegolten. Von französischer Seite war der 15. Dezember für den Beginn der Brüsseler Konferenz angeregt worden. Die Überreichung des französischen Reparationsvorschlags, dem entgegengesehen werden könne, sei bisher noch nicht erfolgt. Was die Haltung der britischen Regierung gegenüber derartigen Vorschlägen betrifft, so hat sie sich vollständig freie Hand für die Behandlung der Reparationsfrage gelassen.

Rheinische Treuekundgebungen.

Br. **Köln**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Durch die Rheinlande geht wegen der in Paris angekündigten Politik der produktiven Pfänder eine starke Erregung, die ihren Niederschlag in einer Reihe von Entschließungen findet. In einer Resolution der christlichen Gewerkschaften heißt es:

Die Zeit ist vorbei, in der über das nationale Schicksal eines Volkes von Machtpolitikern allein entschieden wird. Ohne den Willen des arbeitenden Volkes am Rhein gibt es keine Lösung aller Fragen, die wieder aufgeworfen sind.

Die freien Gewerkschaften haben eine Entschließung ähnlichen Inhalts gefaßt.

Die amerikanischen Truppen am Rhein.

D. **London**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das amerikanische Staatsdepartement teilt mit, daß die amerikanischen Truppen im Rheinland bleiben werden „wegen wichtiger Gründe, die mit außenpolitischen Angelegenheiten in Verbindung stehen". Diese Mitteilung wird allgemein auf die aus Paris eingelaufenen Meldungen über die Beschlüsse im Elysée zurückgeführt.

Die Ungewißheit über die Brüsseler Konferenz.

as. **Berlin**, 30. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Das Schicksal der Brüsseler Konferenz und ihrer Vorkonferenz bleibt nach wie vor im Ungewissen, wenn es jetzt auch festzustehen scheint, daß Poincaré Ende nächster Woche sich nach London begibt, um mit Bonar Law über die Brüsseler Konferenz zu verhandeln. Es liegt eine gewisse Ironie darin, daß Poincaré, der bei seinem Amtsantritt Lloyd George mitteilte, er könne die Vorliebe des englischen Ministerpräsidenten für Konferenzen und Ministerzusammenkünfte nicht teilen, sondern er ziehe es vor, laufende Angelegenheiten schriftlich zu erledigen, sich jetzt so eifrig um das Zustandekommen der Brüsseler Vorkonferenz bemüht. Poincaré hat nämlich in einer Note an die englische Regierung den Wunsch geäußert, daß Bonar Law möglichst bald nach Paris kommen möge, um dort mit Poincaré sowie Mussolini und Theunis, falls dieser der Einladung Folge leisten wird, über das Programm der Brüsseler Konferenz zu sprechen. Bonar Law antwortete darauf, er könne England zu seinem Bedauern nicht vor Mitte Dezember verlassen, würde sich aber freuen, Poincaré vorher in London zu sehen, falls Frankreich nicht einen schriftlichen Meinungsaustausch oder eine Zusammenkunft verbündeter Sachverständiger in London vorziehen sollte. Auf diese Mitteilung Bonar Laws hat Poincaré nun erwidert, er sei bereit, Ende nächster Woche nach London zu reisen. Jetzt ist es nun Englands Sache, mitzuteilen, ob Poincarés Besuch auf alle Fälle willkommen ist, auch wenn Mussolini und Theunis nicht nach London kommen sollten. Über die Entschlüsse dieser beiden Männer liegen bis zur Stunde noch keine genauen Nachrichten vor, wenn auch Mussolini mitgeteilt hat, er sei bereit, nach London zu reisen. Er fügte aber hinzu, wenn er Italien verlassen könne.

Die Beurteilung, die die Reise Poincarés nach London in England findet, ist geteilt. Zum Teil sieht man darin eine vernünftige Haltung Frankreichs, zum anderen Teile glaubt man in England, daß Frankreichs Forderung nur ein strategisches Manöver sei, um die Annullierung seiner Schulden an England zu erreichen.

Die Frage des Termins für die Brüsseler Konferenz bleibt aber trotz alledem offen. England wünscht die Konferenz auf Januar zu verschieben und in Frankreich scheint man sich allmählich auf diese Idee einzustellen. Dann aber bleibt die große Frage, wie werden die im Januar fälligen deutschen Zahlungen geregelt werden. Daß Deutschland sie nicht aufbringen kann, braucht wohl kaum besonders betont zu werden und damit würde die Gefahr der Sanktionen wieder akut werden. In Pariser Kreisen scheint man allerdings der Ansicht zu sein, diese Zahlungen könnten durch ein weiteres provisorisches Moratorium gestundet werden. Dann aber ist zu erwägen, womit man sich in Paris eine solche Stundung bezahlen lassen wird, denn es ist nach Poincarés Worten ja beschlossen worden, daß kein Moratorium ohne besonders neue Schwierigkeiten zugestanden werde.

Die Londoner Konferenz der Ministerpräsidenten.

W. T.-B. **Paris**, 30. Nov. Nach dem „Petit Parisien" sei es jetzt ziemlich sicher, daß die Ministerpräsidenten von Großbritannien, Frankreich, Italien und Belgien, die direkt an der Konferenz von Brüssel interessiert seien, in der kommenden Woche in London eine Vorberatung abhalten würden. Gestern abend habe die englische Regierung Einladungen an Mussolini und Theunis ergehen lassen. Es unterliege keinem Zweifel, daß beide die Einladung annehmen würden. Der zweite Delegierte Italiens in der Reparationskommission, d'Amelio, sei vorgestern bereits nach Rom abgereist. Es scheine, daß die italienische Regierung den Wunsch habe, einen aktiven Anteil an den neuen Reparationsverhandlungen zu nehmen und daß sie an eine Abänderung des Verteilungsschlüssels denke, der seinerzeit in Spa angenommen wurde. Unter diesen Umständen habe man gestern abend in London geglaubt, daß die Vorberatung gegen Ende der kommenden Woche beginnen könnte. Ihr werde eine Beratung unter den alliierten Sachverständigen folgen, die sich bis zum Beginn der Brüsseler Konferenz hinausziehen werde. In London werde man vor allem über die Frage des Deutschland zu gewährenden Moratoriums verhandeln, da bis zum 15. Jan. diese Frage entschieden sein müsse. Dann werde es sich darum handeln, ob man nach Brüssel gehen solle, um über die Gesamtheit der deutschen Schuld zu beraten, und ob es opportun sei, dort auch gleichzeitig das Problem der interalliierten Schulden zu prüfen. Schließlich werde die Frage der Zwangsmaßnahmen oder der Pfandnahme besprochen werden, im Falle Deutschland sich seinen Verpflichtungen entziehe. Über alle diese Fragen habe die französische Regierung noch keine Entscheidung getroffen. Die Zusammenkunft von London werde es zweifellos gestatten, festzustellen, ob ein interalliiertes Abkommen über die Reparationsfrage möglich sei oder ob es besser sei, darauf zu verzichten, die Konferenz in Brüssel abzuhalten.

D. **Paris**, 30. Nov. (Eig.-Drahtbericht.) Nach Londoner Meldungen dürfte die Ministerzusammenkunft Ende nächster Woche in London stattfinden. Bonar Law

hat auf die Anfrage Poincarés, nach London zu kommen, bejahend geantwortet und gleichzeitig Mussolini und den belgischen Ministerpräsidenten eingeladen, an dieser Zusammenkunft teilzunehmen. Die Beteiligung Italiens an den Beratungen über die Reparationsfrage dürfte besonders interessant werden, was man u. a. daraus schließt, daß der beigeordnete Vertreter Italiens bei der Reparationskommission, d'Amelio, vorgestern plötzlich nach Rom abgereist ist. Es heißt, die italienische Regierung habe den Wunsch, eine neue Verteilung der deutschen Zahlungen unter den Alliierten vorzuschlagen. Die Punkte, die zunächst in London von den Ministerpräsidenten zu besprechen sind, betreffen vor allem die Forderung Deutschlands nach einem Moratorium und ferner die Frage, ob auf die Brüsseler Konferenz das ganze deutsche Zahlungsproblem und damit auch das Problem der interalliierten Kriegsschulden aufgerollt werden soll. Schließlich wird in London auch schon die Frage eventueller Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland oder die Erzeugung von Pfändern, die Frankreich vorzuschlagen beabsichtigt, zur Beratung kommen. Die Pariser Presse bemüht sich andauernd, klar zu machen, daß die französische Regierung keinerlei Schritte ohne vorherige Verständigung mit den Verbündeten unternehmen wird.

D. **London**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) „Daily Telegraph" erinnert daran, daß Poincaré auf der Londoner Konferenz im letzten August keinen ausführlichen Plan für die Reparationszahlungen und die Kriegsschulden vorgelegt habe, daß er aber diesmal wahrscheinlich ein genaues Programm unterbreiten werde, im Zusammenhang mit einem Entwurf, wonach Frankreich die völlige finanzielle und wirtschaftliche Ausbeutung des besetzten Rheinlandes und die eines großen Teiles des Ruhrgebietes in die Hand nehmen würde. Dabei werden in erster Linie die staatlichen deutschen Besitzungen in Gruben und Wäldern herangezogen werden.

Die Antwort der Reparationskommission.

D. **Paris**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die in den nächsten Tagen zu erwartende Antwort auf die deutschen Vorschläge vom 13. November wird, den allgemeinen Vermutungen nach, mit Rücksicht auf die bevorstehende Besprechung der alliierten Minister und die darauffolgende Brüsseler Konferenz nur formeller Natur sein. Die Kommission wird die endgültige Antwort der Brüsseler Konferenz überlassen.

Der Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses verschoben.

W. T.-B. **Berlin**, 29. Nov. Wie verlautet, fällt die für den 30. November angesetzte Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags aus. Ein neuer Termin wurde noch nicht bestimmt.

Der englische Kriegsminister besucht das Rheinland.

D. **London**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der englische Kriegsminister Lord Derby hat die Absicht, das englische Okkupationskorps am Rhein zu besuchen. Er wird wahrscheinlich am 14. Dezember in Köln eintreffen.

Die Neubesetzung des Staatssekretariats im Wirtschaftsministerium.

an. **Berlin**, 30. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Wie wir hören, werden die Verhandlungen über die Neubesetzung des Staatssekretariats im Reichswirtschaftsministerium zurzeit mit Aussicht auf Erfolg fortgeführt. Die Regierung sucht eine Persönlichkeit der Großindustrie zu gewinnen. Verhandelt wurde u. a. mit dem Mitglied des Reichswirtschaftsrates Henke in Essen, vom rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerk, und mit Direktor Wolpmann von der Guten Hoffnungshütte. Auf der Kandidatenliste steht neuerdings auch das Vorstandsmitglied der Vereinigten Kölner Arbeitgeberverbände Dr. Mayer. Diese Wahl würde vor allem auch aus dem Grunde zu begrüßen sein, weil sich Dr. Mayer im besetzten rheinischen Gebiet in allen Wirtschaftskreisen eines guten Rufes erfreut und bei wichtigen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Verhandlungen große Geschicklichkeit gezeigt hat.

Der kommunistische Parteitag.

W. T.-B. **Berlin**, 30. Nov. (Drahtbericht.) Nach dem Beschluß der Zentrale der kommunistischen Partei ist laut „Roter Fahne" der Parteitag der kommunistischen Partei Deutschlands auf den 28. Januar und die folgenden Tage in Leipzig festgesetzt worden. Nach einer weiteren Meldung des Blattes hat auch nach der Badischen Anilin- und Sodafabrik die Maschinenbauanstalt Karlsruhe die Betriebsräte entlassen, die zu dem Betriebsrätekongreß nach Berlin gefahren sind.

Preußischer Landtag.

Br. **Berlin**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der preußische Landtag behandelte am Mittwoch nach beendeter Verabschiedung der Novelle zum Beamtendiensteinkommengesetz die große Anfrage der Deutschnationalen über die Einwanderung der Ostjuden nach Deutschland. Es wird darin gefragt, was das Staatsministerium zu tun gedenke, um unerwünschte Gäste abzuschieben und eine scharfe Kontrolle durchzuführen.

Abg. Kähler-Greifswald (D.-Natl.) begründete die Anfrage und wies darauf hin, daß es sich nicht nur um ein preußisches und ein Berliner Problem handle. Seine Fraktion mache einen Unterschied zwischen Ausländern und Ausländern und wünsche nicht, daß z. B. die Wolgadeutschen mit den ostjüdischen Einwanderern auf eine Stufe gestellt würden. Die Forderung seiner Partei erhalte ihre Berechtigung aus kulturellen, völkischen, wirtschaftlichen und hygienischen Gründen.

Minister Severing betonte, daß die Regierung sich in dieser Frage auf einen rein sachlichen Boden stellen müsse. Auch der Völkerbund müsse sich mit dieser eminent praktischen Aufgabe beschäftigen, denn die heutige Lage der Ernährungsverhältnisse wie des Wohnungs-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktes in Deutschland sei nicht dazu angetan, um das Heer der Ausländer noch zu vermehren. Leider sei Deutschland nicht imstande, die Grenze von Ostpreußen bis Oberschlesien lückenlos durch einen Polizeikordon abzuschließen. Von den Berliner Verhältnissen dürfe man nicht ohne weiteres auf Preußen schließen. Über die Zahl der eingewanderten russischen Juden könnten keine absolut zuverlässigen Angaben gemacht werden, da bei der Anmeldung das Glaubensbekenntnis nicht angegeben werde. Der Minister wies zum Schluß seiner Ausführungen darauf hin, daß das Problem neben der nationalen auch noch eine menschliche Seite habe.

Abg. Scholem (Komm.) wandte sich unter heftigen Angriffen gegen die Ausweisung der ostjüdischen Proletarier und verlangte, daß die Regierung ihr Augenmerk lieber auf die russischen Monarchisten richte.

Abg. Fischbeck (Dem.) drang auf strenge Scheidung zwischen dem ehrlichen und anständigen Juden und jenen üblen Elementen, die der allgemeinen Verachtung anheimfallen müßten. Er betonte, daß man ein Gegner der ostjüdischen Einwanderung sein könne, ohne darum ein Antisemit zu sein. Gegenüber der vom Minister akzentuierten menschlichen Seite des Problems sei es nötig, die eigene Not in Betracht zu ziehen, die so groß sei, daß wir bei allem guten Willen den Fremden nicht helfen könnten.

Abg. Dr. Bredt (Wirtsch.-V.) brachte zum Ausdruck, daß es sich hier um Ausländerfragen und nicht um eine Rassenfrage handle. Der Redner wies auf den Metallaufkauf hin, der den vollen Ernst der Regierung herausfordere.

Abg. Dr. Cohn (Soz.) machte auf die Verdienste der Ostjuden im Weltkriege aufmerksam.

Nach weiteren Ausführungen des Deutsch-Hannoveraners Beester und des Deutschnationalen Dr. Quetsch, der sich besonders gegen die Ausführungen des Abgeordneten Dr. Cohn wandte, und des Abg. Lörarb (Zentr.), der die Bevorzugung von Ausländern bei der Anweisung von Wohnungen kritisierte, vertagte sich das Haus auf Donnerstagmittag 12 Uhr.

Die Regierungsbildung in Sachsen.

Br. **Dresden**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen zwischen den sächsischen Sozialdemokraten und Kommunisten über die Regierungsbildung sind nunmehr endgültig gescheitert, da die Kommunisten von ihrer Forderung, die Regierungsarbeit auf der Tätigkeit der Betriebsräte aufzubauen und Forderungen an das Reich nötigenfalls durch einen Appell an die Arbeiterschaft gegen das Reich durchzusetzen, nicht abgegangen sind. Da sich die Kommunisten mit diesem Verlangen außerhalb der Verfassung gestellt haben, mußten die Verhandlungen scheitern. Trotzdem läßt sich eine gewisse Entwicklung in der K. P. D. nicht leugnen. Denn die Kommunisten, die vor noch nicht allzu langer Zeit sogar noch die Beteiligung an parlamentarischen Wahlen ablehnten, wären jetzt doch grundsätzlich bereit gewesen, sich an einer Regierung auf parlamentarischer Grundlage zu beteiligen. Auf die Weiterentwicklung der Regierungsbildung in Sachsen wird man nun gespannt sein müssen. Da einer Koalition von Sozialdemokraten und Demokraten eine Stimme an der absoluten Mehrheit fehlt, ist nun, wenn die Sozialdemokraten nicht eine Minderheitsregierung riskieren wollen, der Weg zur großen Koalition zwangsläufig gewiesen. Freilich ist diese in Sachsen bei den Sozialisten ebenso unpopulär wie in Braunschweig. Dort haben sich jetzt die Demokraten zu dem auch von der Deutschen Volkspartei anerkannten Opfer entschlossen, sich mit der Hereinnahme eines weiteren sozialistischen Ministers, des früher unabhängigen Reichstagsabgeordneten Boas Herr, eines nicht eben sympathischen Mannes, im Interesse des innerpolitischen Friedens einverstanden zu erklären, weil die große Koalition am Widerstand der Sozialisten scheiterte.

Vor einem Generalstreik im Ludwigshafener Industriebezirk.

Br. **Ludwigshafen**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das Gewerbegericht hat entschieden, daß die Entlassung der Betriebsratsmitglieder der Badischen Anilin- und Sodafabrik wegen Teilnahme an dem wilden Betriebsrätekongreß in Berlin ohne Urlaubsgenehmigung zu Recht besteht. Trotzdem haben die Arbeiter die Arbeit nicht wieder aufgenommen, sondern beharren nach wie vor auf der Wiedereinstellung der entlassenen Betriebsräte. Eine in den Betrieben der Fabrik vorgenommene Abstimmung hat eine ziemlich bedeutende Mehrheit für den Streik ergeben.

Nach den letzten Meldungen droht sich der Streik infolge der Agitation radikaler Elemente zu einem Generalstreik im Ludwigshafen-Mannheimer Industriebezirk auszudehnen, denn der Sympathiestreik, der für die Ausständigen der Badischen Anilin- und Sodafabrik propagiert wird, nimmt an Ausdehnung zu und hat nunmehr auch auf Betriebe übergegriffen, die nicht der chemischen Industrie angehören. Außer der Arbeiterschaft der chemischen Fabriken von Giulini, Raschig und Dr. Reimann haben bis jetzt die Arbeiter folgender Betriebe die Arbeit niedergelegt: Korksteinfabrik Grünzweig und Hartmann, Spezialfabrik für Röhrenapparate, Zimmermann und Wenzel, Spritfabrik und die Eisengießereien von Benckieser und Krupp. Bei der Firma Sulzer haben sich bisher nur die Gießer dem Streik angeschlossen. In Mannheim ist bis jetzt keine Beteiligung am Generalstreik erfolgt und die Arbeiterschaft der Firma Lanz hat erklärt, daß sie mit dem Streik nicht einverstanden sei, sich jedoch einer Aufforderung der Gewerkschaften nicht entziehen könne. Im nördlichen Stadtteil von Ludwigshafen habe eine große Anzahl von Geschäften dem Ersuchen der Streikenden, ihre Geschäfte zu schließen, entsprochen.

Die Stillegung der Badischen Anilin- und Sodafabrik kann auch außerpolitische Folgen nach sich ziehen. Bekanntlich hat sich das Reich im Versailler Vertrag zur Lieferung von Farbstoffen als Reparationsleistung verpflichtet. Durch die vollständige Stillegung der Badischen Anilin- und Sodafabrik wird die Erfüllung der Farbstofflieferungen, so weit sie in dieser Fabrik hergestellt wurden, unterbrochen. Es ist zweifelhaft, ob der Produktionsausfall der Badischen Anilin- und Sodafabrik für die Reparationsleistung an Farbstoffen durch die anderen deutschen chemischen Fabriken wettgemacht werden kann, zumal jetzt auch die Arbeiterschaft der anderen großen chemischen Fabriken in Ludwigshafen in den unbefristeten Generalstreik getreten ist, so daß auch diese Werke stillgelegt sind.

Die Friedenskonferenz von Lausanne.

D. **Lausanne**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Kommission für die militärischen Fragen trat am Mittwochnachmittag, 4 Uhr, zu einer Sitzung zusammen. General Weygand unterbreitete den von der Unterkommission, die mit der Prüfung der Entmilitarisierung verschiedener Inseln des ägäischen Meeres beauftragt ist, ausgearbeiteten Bericht. Es entspann sich eine Debatte über diesen Gegenstand, an der sich Ismet-Pascha, Kaglamanos und Lord Curzon beteiligten. Hierauf wurden die Schlußfolgerungen dieses Berichts unterbreitet. Die türkischen Delegierten haben zu einigen Punkten Vorbehalte gemacht.

Man hat die Befürchtung gehegt, daß die Hinrichtung der griechischen Minister einen Rückschlag auf die Verhandlungen der Konferenz haben werde. Wie wir von offizieller Seite erfahren, wird das Vorgehen der griechischen Regierung auf die Verhandlungen keinen Einfluß haben. Obwohl die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen sollen, ist man allgemein der Ansicht, daß die Ereignisse in Griechenland der griechischen Sache auf der Konferenz schwer geschadet haben.

Ein Zwischenfall.

D. **Lausanne**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Bei den Beratungen der Unterkommission über die ägäischen Inseln ereignete sich ein bedeutsamer Zwischenfall. Die Türken stellten einige Forderungen auf, die von den gesamten übrigen Mächten nicht angenommen wurden. Da sie von großer Bedeutung für die Türkei sind, erklärten die türkischen Vertreter, daß sie darauf verzichten müßten, an den weiteren Beratungen teilzunehmen. Lord Curzon gelang es, den Zwischenfall insofern beizulegen, als er den Türken erklärte, die endgültige Regelung der Angelegenheit über die ägäischen Inseln erfolge erst bei der Aufstellung des Friedensvertrages. Dann seien derartige schwerwiegende Beschlüsse in Erwägung zu ziehen.

Die Parabel vom Fahrgeld.

Von Safed, dem Weisen.

In der Stadt, wo ich wohne, gibt es zweierlei Straßenbahnen: solche, bei denen man das Fahrgeld im voraus zu bezahlen hat, und solche, bei denen man das Fahrgeld während der Fahrt bezahlt. Und ich fuhr also mit jener Straßenbahn, bei der man die Fahrkarte während der Fahrt bezahlt.

Und mir gegenüber saßen zwei Frauen.

Und als sie eingestiegen waren, begannen sie beide in der Tiefe ihrer Handtäschchen nach der Geldbörse zu suchen. Und es schien auch, als ob sie sie gefunden hätten. Und als sie so in der Tiefe ihrer Handtäschchen suchten, sprach die eine zur anderen: „Ich bitte dich, laß heute mich bezahlen!" — „Nein, du mußt mich zahlen lassen! — Du hast das letztemal bezahlt!" — „Nein, heute ist die Reihe an mir!"

Und mit vielen solchen Worten sprachen sie zueinander. Aber keine von den Frauen fand die Geldbörse.

Und so tauchten sie noch einmal in die Tiefen ihrer Handtäschchen hinab und schwatzten fort und fort und sagten: „Laß mich zahlen. . ."

Und eine von ihnen unterbrach das Tauschgeschäft und sprach zur anderen und sagte: „Also gut — ich bin einverstanden — zahl' du —, aber das nächstemal zahle ich!"

Und die andere Frau war enttäuscht, denn sie hatte gerade das gleiche sagen wollen, aber die erste war ihr zuvorgekommen.

Darauf fand die eine Frau, der die Zahlung erlaubt worden war, sofort ihre Geldbörse, aber siehe, sie war sehr klein und es war wenig darin. Und die Frau öffnete und entnahm ihr einen einsamen Nickel und begann mit rotem Gesicht zu sprechen:

„Ich habe leider nur für mich genug — für uns beide reicht's nicht!"

Darauf bekam auch die zweite Frau ein rotes Gesicht und auch sie fand nun die Geldbörse sofort, und auch sie brachte nur einen einzigen Nickel hervor.

Und dann bezahlte jede der Frauen die eigene Fahrt.

Und über die herzliche Begegnung breitete sich Kühle. Und die Frauen sprachen nicht mehr viel miteinander.

Und als ich heimgekommen war, erzählte ich das Begebnis Keturah, meinem Weib.

Und Keturah sagte: „Warum freut es dich so sehr, die Torheiten der Frauen zu beobachten? Begehen die Männer etwa keine Torheiten?"

Und ich schwieg.

Aus Kunst und Leben.

* **„Das Bilderbuch meiner Jugend"** nennt Hermann Sudermann die autobiographische Schilderung seiner Kindheits- und Lehrjahre, die er soeben (im Cotta'schen Verlag zu Stuttgart) erscheinen läßt. Mit der anschaulichen Kraft seiner temperamentvollen Erzählungskunst gestaltet, ziehen hier die Schauplätze seiner Entwicklung, von bunten Erlebnissen bevölkert, an uns vorüber. Da entfaltet sich die romantische Wald- und Heide-Einsamkeit seines Geburtsorts, des masurischen Matziken; die an Freud und Leid überreiche Gymnasialzeit in Elbing und Tilsit rollt vorüber, und dazwischen schiebt sich die kurze Episode als Apothekerlehrling in Heydekrug. Der tollen Studentenzeit in Königsberg folgt der erste Versuch des werdenden Dichters zur „Eroberung von Berlin"; aber der verbummelte Bruder Studio muß den kühnen Plan aufgeben und kehrt als Gescheiterter nach der Heimat zurück. Eine freundliche Aufmunterung des Dichters Hans Hopfen, an den er sich in seiner Not gewandt hatte, veranlaßt ihn dann zur zweiten Fahrt nach der Hauptstadt, und nun beginnt er, von Hopfen und anderen gütigen Menschen unterstützt, allmählich festeren Fuß zu fassen. Seine dichterischen Arbeiten freilich verraten noch zu viel jugendliche Unreife, als daß sie ihm den Weg ebnen könnten, und so tritt er denn als Redakteur einer Zeitung in die Literatur ein. Mit diesem Debut schließt das Buch, und wir heben den jungen Journalisten die Probenummer seines Blattes als Siegesfahne in zitternden Händen haltend: „Mein Blick eilte gierig zur letzten Zeile, da stand — wahrhaftig da stand: verantwortlicher Redakteur: Hermann Sudermann. Zum erstenmal in meinem Leben las ich diesen Namen gedruckt. Gedruckt, wie man Friedrich von Schiller und Friedrich Spielhagen liest, ganz schlicht, ganz selbstverständlich, und doch — wie aufregend, wie schicksalhaft!" Bis zur Schwelle des Ruhms, den er nicht lange darnach mit der Erstaufführung der „Ehre" erreichen sollte, geleiten wir also diesen Lebenspfad, der aus dunklen und trüben Anfängen mit einer erstaunlichen Lebenskraft und Lebensgier emporführt. Das Beste aber bekommt er mit auf den Weg aus dem Heimathaus, und wie bei so manchen Dichtern ist auch bei Sudermann seine Kindheit das entscheidende Erlebnis gewesen, das er in seinem Roman „Frau Sorge" gestaltete.

* **Jongleure des Alltags.** Wir bewundern die fabelhafte Geschicklichkeit, die Jongleure und Taschenspieler in den Varietés zeigen. Aber alltäglich gleichen in unserer Umgebung Leistungen, die wir wenig beachten und die doch auch Zeugnisse einer erstaunlichen Geschicklichkeit, Übung und Kraft sind. Über solche Jongleure des Alltags plaudert ein Erforscher der Arbeitsmethoden. „Jüngst beobachtete ich", erzählt er, „einen Milchmann, der eine große Anzahl leerer Milchkannen verlud. Ich war überrascht von der Schnelligkeit und Geschicklichkeit, mit der er diese Kannen in einer geraden Linie in den Wagen hineinschob. Ich dachte, das müßte sehr leicht sein, aber als ich es versuchte, brachte ich es nur mit großer Mühe zustande. Es bedarf einer Übung von Monaten, ja sogar Jahren, um die dazu notwendigen Handgriffe so ruhig und sicher auszuführen. Solcher unscheinbarer Künstler in ihrem Fach gibt es eine große Anzahl. Da sind z. B. die Kohlenträger. Wie sie die schweren Kohlensäcke vor dem Wagen herunterheben und durch ein kleines Loch in den Keller werfen, das sieht nach gar nichts aus, ist aber eine Leistung, bei der eine große Menge Kraft und Geschicklichkeit zusammenwirken. Nicht anders ist es mit den Arbeitern in den Brauereien, die die riesigen Bierfässer so geschickt in die Keller hineinbugsieren. Wer das nicht gelernt hat, bringt es auch mit Aufbietung der größten Kräfte nicht zustande. Haben Sie schon einmal versucht, eine Anzahl von Ziegeln auf einer Leiter hinaufzutragen? Ich habe es probiert, und ich kann versichern, daß es gar nicht leicht ist. Die Ziegel sind sehr viel schwerer als man denkt, die Leiter schwankt, und man hat nur eine Hand, um sich anzuhalten. Das bringt eine höchst unangenehme Situation mit sich, so daß man gar nicht begreifen kann, wie der Maurer so mühelos und sicher in die Höhe steigt. Und so ist es nicht nur beim Häuserbauen, sondern auch bei den meisten anderen Handwerken, die eben gelernt sein müssen, und in denen es der geübte Arbeiter zu einer bewundernswerten Fertigkeit bringt. Einen besonders hohen Grad von Kraft und Geschicklichkeit müssen die Möbeltransportarbeiter aufweisen, und am schwierigsten dürfte wohl das Handhaben von Klavieren sein, bei denen eine unvorsichtige und unsachgemäße Behandlung sofort einen großen Schaden hervorruft."

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Im Einverständnis mit Frau Elsa Reger und dem Vorstand der Reger-Gesellschaft bittet Dr. Guido Bagier, der ein größeres Werk zum 50. Geburtstag des Meisters für die Deutsche Verlagsanstalt vorbereitet, alle Besitzer von Briefen, Postkarten oder unveröffentlichten Manuskripten, ihm diese auf kurze Zeit leihweise zu überlassen. Eine Veröffentlichung im Einverständnis der Besitzer ist erst später beabsichtigt, doch soll eine Abschrift der Reger-Archiv in Meiningen einverleibt werden. Für sorgfältige Behandlung der Schriftstücke und umgehende Rücksendung ist Sorge getragen. Die Sendungen sind zu richten an: Dr. G. Bagier, Wiesbaden, Frieseniusstraße 17.

Das Athener Bluturteil.

So sehr man sich sträubte, die ersten Nachrichten zu glauben, die von der standrechtlichen Erschießung der Minister des früheren griechischen Kabinetts berichteten, sie sind wahr. Allenthalben herrscht helle Empörung über die ebenso barbarische wie rechtswidrige Tat. Die gegenwärtigen Machthaber in Athen sind die Offiziere der geschlagenen Armee, die, um ihre militärische Unfähigkeit gegenüber den Türken zu bemänteln, in der Heimat eine Umsturzbewegung entfachten, in der sie unter dem Deckmantel einer nationalen Erhebung sich selbst an die leitenden Stellen und zugleich in persönliche Sicherheit brachten. Von dem Erfolg ihrer vorgeschobenen Organisierung des nationalen Widerstandes zum Schutze von Thrazien hat man bisher wenig erlebt. Wohl aber haben sie in Athen eine Diktatur aufgerichtet, deren Höchstleistung das Urteil gegen die früheren Minister und seine Vollstreckung ist. Allenthalben in der Welt ist die Empörung über diese Schreckenstat bereits zum Ausdruck gekommen, und als erste Regierung hat sich die englische beeilt, ihren Vertreter aus Athen zurückzurufen. Italien will sich anschließen. Auf dem Athener Regiment dieser Tage — das bei der unvergleichlichen Wetterwendigkeit griechischer Volksstimmung trotz aller Diktatorenkanonen übrigens morgen schon gestürzt sein kann — wird hinfort eine Blutschuld lasten, die in den letzten hundert Jahren Europas ihresgleichen sucht!

Der König von Griechenland Gefangener

W. T.-B. **Paris**, 30. Nov. Dem „Matin" wird aus Belgrad berichtet, man dächte über Saloniki der Belgrader Presse aus Athen, daß der König von Griechenland ernste Anstrengung gemacht habe, um die Hinrichtung der verurteilten griechischen Minister und des griechischen Generals zu verhindern. Er habe den Gesandten von Südslawien und den Gesandten von Rumänien ersucht, Schritte zugunsten der Verurteilten zu unternehmen. Es sei deshalb ein Konflikt zwischen ihm und der Regierung ausgebrochen. Nach vollzogener Hinrichtung habe der König der Regierung den Wunsch geäußert Griechenland verlassen zu dürfen. Die Regierung widersetzte sich und habe Maßnahmen ergriffen, um den König zu verhindern, sein Palais zu verlassen. Tatsächlich sei der König augenblicklich Gefangener in seinem Palast und habe nicht das Recht, andere Personen zu sehen, als die das Vertrauen des Kabinetts besitzen.

Frankreich bricht die Beziehungen zu Griechenland nicht ab.

W. T.-B. **Paris**, 30 Nov. Der „Petit Parisien" beantwortet die Frage, welche Haltung Frankreich gegenüber Griechenland anläßlich der Verurteilung und Hinrichtung der ehemaligen Minister einzunehmen gedenke. Das Blatt glaubt zu wissen, daß die französische Regierung nicht daran denke, wie das Kabinett von London, ihren diplomatischen Vertreter aus Athen abzuberufen. Die französische Regierung habe auch keinen Grund, anders zu handeln. Frankreich habe nicht nur die kriegerische Politik von Gunaris und seiner Kollegen in Kleinasien nicht ermutigt, sondern im Gegenteil, alles, was die französische Regierung getan habe und was sie tun konnte, wäre gewesen, sich den übrigen Mächten der Entente anzuschließen. Wenn die französische Regierung gegenüber Griechenland irgendeine Maßnahme ergreifen würde, so gewinne das den Anschein, daß sie sich in eine rein innere Angelegenheit Griechenlands einmengen wolle.

Italienischer Protest.

D. **Rom**, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die italienische Regierung beabsichtigt, ähnliche Maßnahmen wie die englische Regierung zu ergreifen. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Griechenland steht bevor. Im Senat protestierte der ehemalige Gesandte in Berlin Spolatti gegen die Ermordung der Minister in Athen, ebenso hat die Kammer eine Protestaktion eingeleitet. Auch der Vatikan wird wahrscheinlich durch ein päpstliches Dokument gegen den Meuchelmord Stellung nehmen. Viele italienische Offiziere, namentlich solche der höheren Rangstufen, haben ihre griechischen Auszeichnungen abgelegt.

An unsere Leser!

Alle Zeitungen sind wiederum gezwungen, vom 1. Dezember ab ihre Bezugspreise zu erhöhen. Die riesenhafte Preissteigerung aller zur Herstellung einer Zeitung notwendigen Materialien, besonders des Zeitungsdruckpapiers, sowie die der Markentwertung entsprechende Erhöhung der Gehälter und Arbeitslöhne machen es zur unbedingten Notwendigkeit.

Rheinische Volkszeitung.
Wiesbadener Neueste Nachrichten.
Wiesbadener Tagblatt.
Wiesbadener Zeitung.

Der Bezugspreis für das „Wiesbadener Tagblatt" beträgt für den Monat Dezember: im Verlag abgeholt M. 420.—, in den Ausgabestellen M. 430.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 450.—.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Dezember.

Der Dezember, der erste Wintermonat, und trotz seines Namens — des lateinischen decem heißt zehn — der zwölfte Monat, beschließt unser bürgerliches Jahr. In ihn fällt der richtige Zeitpunkt der Wintersonnenwende, die Zeit der kürzesten Tage des Jahres. An ihm feierten die alten Germanen ihr Julfest, an dessen Stelle das christliche Weihnachtsfest getreten ist. Dieses Fest gibt dem Monat sein Gepräge, so daß man ihn den Jul- oder Christmonat genannt hat. Der Dezember hat 31 Tage, wovon in unserem Jahr 5 Sonntage sind. Dazu kommen der 25. und 26. als Weihnachtsfeiertage. Der 6. Dezember ist der Tag des heil. Nikolaus, der bei unserer Jugend als Vorläufer des Weihnachtsfestes einen guten Klang hat. Am 7. und 8. Dezember findet in Wiesbaden in der seither üblichen Weise der Andreasmarkt statt, gemäß der Gepflogenheit, diesen Markt am ersten Donnerstag und Freitag im Monat Dezember abzuhalten. (Der Andreastag ist heute, am 30. November.) Die wichtigsten Bauernregeln heißen: Herrscht in der ersten Adventswoche strenges, kaltes Wetter, so soll dasselbe 13 Wochen anhalten. — Wie die Witterung zu Adam und Eva, pflegt sie bis Ende des Monats zu sein. — Grünen am Christtag Feld und Wiesen, wird sie zu Ostern Frost verschneien. — Hängt bis zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst du zu Ostern Palmen schneiden. — Silvesternacht Wind, früh Sonnenschein, bringt selten guten Wein. — Glatter Pelz am Wilde, dann wird der Winter milde. — Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee.

— **Neue Kohlenpreiserhöhungen.** Die Materialpreiserhöhungen haben die Organe der Kohlenwirtschaft zu weiteren Kohlenpreiserhöhungen gezwungen, die ab 1. Dezember Platz greifen. Die beschlossenen Erhöhungen betragen je Tonne: für Rheinland-Westfalen (Fettförderkohle) 5737 M., für Sachsen durchschnittlich 8948 M., Niederschlesien 7318 M., Aachen-Eschweiler 6479 M., Aachen-Nordstern 7395 M., Niedersachsen-Barsinghausen 7377 M., Niedersachsen-Ibbenbüren 6708 M., rheinische Braunkohle (Rohkohle) 919 M., Briketts 3264 M., mitteldeutsche Braunkohle (Rohkohle) 1275 M., Briketts 3558 M. Einbegriffen in die Zuschläge ist die Erhöhung der sozialen Beiträge um 46 M. und ein Zuschlag für die Bergbauns-Heimstätten von 49 M. pro Tonne, während die Lebensmittelzuschläge von 2 M. künftig wegfallen. Das Ausmaß der Preiserhöhungen wurde nach den beigebrachten Unterlagen wesentlich mehr durch die Steigerung der Holzmaterialienpreise als der Löhne beeinflußt. Nach eingehender Erörterung, in der von allen Seiten die ernste Sorge über die Wirkung dieser neuen starken Kohlenpreiserhöhungen Ausdruck fand, erfolgte die Zustimmung schließlich einmütig gegen die Stimme eines Arbeitnehmers.

— **Betriebseinschränkungen bei der Wiesbadener Straßenbahn.** Ab 1. Dezember tritt ein neuer Fahrplan der Straßenbahn in Kraft, nach dem der Verkehr auf den einzelnen Linien eingeschränkt wird. Die wichtigsten Änderungen sind folgende: Linie 1: Nerotal-Biebrich. Verkehr zwischen Biebrich-Rheinufer und Kriegerdenkmal alle Viertelstunde, alle Stunde einmal bis Nerotal. Sonntagnachmittags etwa von 2 bis 6 Uhr fahren alle Wagen bis Nerotal durch. Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr zwischen Hauptbahnhof und Biebrich nur alle halbe Stunde. Linie 2: Hauptbahnhof-Sonnenberg. Viertelstundenverkehr zwischen Hauptbahnhof und Ternelbach, nach Sonnenberg alle halbe Stunde. Während der verkehrsreichen Stunden und Sonntagnachmittags alle Wagen bis Sonnenberg. Linie 3 und 4 (grüne und blaue Linie). Diese beiden Linien verkehren zwischen Hauptbahnhof und Lahnstraße bezw. Emser Straße viertelstündlich so, daß sie an der Lahnstraße bezw. Emser Straße gegenseitig Anschluß haben. Sonntagnachmittags gehen alle Wagen der grünen Linie bis Lindenhof und alle halbe Stunde bis Eichen. Linie 5: Kaserne-Erbenheim. Die Wagen nach Erbenheim verkehren nur jede Stunde von der Ringkirche (nicht von der Kaserne) aus, außerdem halbstündlicher Verkehr zwischen Kaserne und Hauptpost. Sonntagnachmittags Verkehr zwischen Ringkirche und Erbenheim alle halbe Stunde, zwischen Kaserne und Post alle Viertelstunde. Die Wagen nach dem Südfriedhof fallen weg. Linie 6: Kurhaus-Mainz. Verkehr viertelstündlich. Linie 7: Dotzheim-Bierstadt. Von Dotzheim alle Viertelstunde abwechselnd bis Bierstadt-Post und Bierstadt-Endpunkt. Bis 8 Uhr morgens gehen alle Wagen bis Bierstadt-Endpunkt, zwischen 8 und 12 Uhr vormittags fährt nur jeder 2. Wagen bis Dotzheim- bezw. Bierstadt-Endpunkt durch, während die dazwischen liegenden am Güterbahnhof bezw. an der Wilhelmstraße enden. An Werktagen von 9 Uhr und an Sonntagen von 10 Uhr abends findet bis zur Einstellung des Betriebs nur schwächerer Verkehr statt. Zwecks Stromersparnis wird in Zukunft nur noch gehalten, wenn der Fahrgast seine Absicht, auszusteigen, dem Schaffner rechtzeitig bekanntgegeben hat.

— **Die Erhöhung der Fahrpreise der Reichsbahn** auf das Doppelte der November- und das Vierfache der auf den Karten angegebenen Oktoberpreise bringt auch einige nähere Bestimmungen, die weitere Erhöhungen bedeuten. Als Mindestpreise für Einzelreisekarten und Zeitkarten werden die Sätze erhoben, die sich nach der Entfernung von 11 Kilometer ergeben. Für Einzelreisekarten 3. Klasse sind 30 M., 2. Klasse 52 M., 1. Klasse 92 M. zu zahlen. Für die gemischten Einzelreisekarten 3. Klasse Privatbahn, 4. Klasse der Reichsbahn, ist als Mindestpreis der Preis für 11 Kilometer der 3. Klasse maßgebend. Solche gemischten Karten werden deshalb bis zu einer Gesamtentfernung von 11 Kilometer nicht mehr ausgegeben. Dasselbe gilt für die Zeitkarten. Die neuen Mindestpreise für Einzelreisekarten und Zeitkarten gelten nur dann nicht, wenn die den Dienststellen besonders bekanntgegebenen Fahrpreise höher sind als die neuen Mindestsätze. Der Preis einer Bahnsteigkarte war Anfang November mit 10 M. amtlich angekündigt worden. Er beträgt vom 1. Dezember an 8 M., der einer Fahrradkarte 30 M. Die ermäßigte Aufbewahrungsgebühr für Fahrräder von Zeitkarteninhabern wird monatlich von 140 auf 280 M., für eine Wochenkarte von 35 auf 70 M. erhöht.

— **Deutsche Volkspartei und politische Lage.** Am Mittwochabend 8 Uhr sprach im Lyzeum 2 in gut besuchter öffentlicher Versammlung der Deutschen Volkspartei unter Vorsitz von Rechtsanwalt Dr. Krücke Amtsgerichtsrat Dr. Lohmann (Weilburg) über die Frage: Wozu verpflichtet die gegenwärtige Lage unseres Vaterlandes? Der Redner sprach zunächst über eine ganze Reihe von Punkten, die schon seit längerem Gegenstand der öffentlichen Aussprache sind, über das wirtschaftliche Elend unserer Tage, besonders des schwerbedrängten Mittelstandes, die Not der Studenten, der Hausfrauen, den vermehrten Übergang deutschen Besitzes an Ausländer. Die heutige wirtschaftliche und moralische Not führte er auf den verlorenen Krieg, den Friedensvertrag von Versailles und die Revolution zurück. Die Unerfüllbarkeit der durch die Entente über Deutschland verhängten Lasten wurde nicht minder scharf betont. Was soll nun geschehen, wenn wir nicht erfüllen können, wenn möglicherweise in den nächsten Wochen neue schwere Verwicklungen hereinbrechen? Die jüngsten Nachrichten redeten eine ernste Sprache, als Antwort auf das Programm des Ministeriums Cuno, das ein deutsches Programm sein wolle. Vom Ausland sei keine Hilfe zu erwarten. Die Uneinigkeit der Entente sei für uns keine Rettung, da sie nur in Meinungsverschiedenheiten bestehe. Weder England noch Amerika seien uns freundschaftlich gesonnen. Die neueste Wendung in Italien (Mussolini) verspreche auch nichts Gutes. Wir seien lediglich auf uns selbst gestellt, auf unser Selbstvertrauen. Es bleibt uns nur der feste Wille, uns nicht unterkriegen zu lassen, sondern eine nationale Einheitsfront zu bilden, um nicht unterzugehen. Wir brauchen eine Einigkeit in allen Fragen, die uns selbst betreffen. Die ganze Volkseinigkeit in der Frage der Kriegsverbrecher, der Dieselmotore, habe gezeigt, daß sie nicht unwirksam sei. Die Frage sei nur, wie die moralische Kraft des Volkes aufgebracht werde. Jeder müsse in sich ein Zentrum des Willens fühlen. Wir seien noch zunehmendes Volk durch die Volksvermehrung. In den nächsten Wochen müsse die Einheitsfront von den Sozialdemokraten bis zu den Deutschnationalen kommen. Hier gebe es kein anderes Mittel. Für das Rheinland habe hier Professor Lauscher mannhafte Worte gesprochen. Das Zusammengehen mit der Sozialdemokratie sei für die Deutsche Volkspartei eine Taktik, die über der Partei stehe. Über diese Frage verbreitete sich der Redner sehr eingehend und

---

(10. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Heckenreiter.

Eine rheinische Schelmengeschichte.

Von L. vom Vogelsberg.

„Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker, Berlin."

„Der Hemmerlein wird Euch den Teufel tun, Jungherr", nörgelte der Friedel vom Herd her, „Ihr seid ihm noch die letzte Kuse schuldig, und ich werde mich hüten, ohne Batzen bei dem Urian meine alten Knochen zu Markt zu tragen. Geht zum Haller, der wird Euch pumpen."

„Mag seinen Essig selber saufen, der ist geschenkt zu teuer", brummte der Burgherr empört ob der Zumutung, zog aber plötzlich mit triumphierender Miene ein armseliges Lederbeutlein hervor. Mit ungeschickten Fingern kramte er ein paar kleine Münzen heraus und legte sie auf den Herdstein. „Da, altes Gespenst, das gib dem Hemmerlein für's letzte Mal. Den neuen wird er danach ohne Geld geben."

Und gewaltig dampfend und mit rotem Kopf stelzte er von hinnen. Wenige Augenblicke später lag er, nachdem er die Pfeife wie ein Kleinod untergebracht hatte, in festem Schlaf. Aber mochte es sein, daß der Wein vom Mittag erst jetzt seine Wirkung zu üben begann, oder daß den Herrn der Burg ein schwerer Alp drückte — nach zwei Stunden der Ruhe erhob er sich, drapierte die Schlafdecke wie ein spanischer Caballero malerisch um seinen bloßen langen Leib, nahm die Klinge von der Wand und schlich auf den Zehen, dabei aber laut redend, in den Burghof. Die Kühle der Märznacht brachte ihn keineswegs zu sich selbst zurück, vielmehr ließ er die Klinge kampffreudig über seinem gelbumbuschten Haupt kreisen und brüllte in den hellen Mondschein hinein: „Her! Verdammte Knünch — meinen Weinberg gib! Her! sag ich — oder ich spieße dich wie eine fette Kröte durch dein wampiges Gewänste! Elendiger Schwertmagen! Heu! — Die Braut her! Den Weinberg her! Die . . ."

Er rollte mit Donnerstimme den alten Birnbaum an und tanzte mit geschwungener Klinge in dem sanften Mondlicht wie besessen hin und her. Dabei kamen unter der langen Schlafdecke seine wehenden Beine in tollen Sprüngen zum Vorschein, daß es aussah, als lerne ein verliebter, ausgewachsener Storch seiner Auserwählten zuliebe das Fliegen.

Im Gesindehaus klirrte ein Fenster. „Alle guten Geister!" schepperte die Stimme der Bärb, „wat is'n dat?!"

„. . . loben ihren Meister!" sekundierte der Friedel hinterdrein, „der Jungherr ist übergeschnappt!"

„Du bis och überjeschnappt!" raunzte die Bärb, „Jungherr!!"

Aber der Heckenreiter forderte gerade wieder in rasender Attacke von dem alten Birnbaum Braut und Weinberg.

„Dat dich dä Teufel hol'!" wütete die Bärb und griff, im dürftigsten Gewand, nach dem Besen. Wie ein Donnerwetter fuhren dem wilden Kämpfer die Borsten zwischen die langgezogenen Rippen.

„Ha! Bist du da, Molch! Her!" tobte der Sternberger.

„Ja, ech bin da, mein Jung', da!" knirschte die Bärb und rannte ihm mit noch größerem Nachdruck ihre Gewaffen in die kitzlige Stelle. „Weißt du nicht, wo dinge Bett ist?! Weißte nicht, dat heut . . ."

Der Sternberger wartete die dritte Mahnung der borstigen Stoßlanze nicht ab; er war blitzschnell vollkommen geistesklar geworden. Offenbar aber fühlte er sich gleichzeitig in seine Jugendjahre zurückversetzt, da ihm die Bärb manche pädagogische Weisheit hinter die Ohren geschrieben. Mit vor Angst aufgerissenen Augen starrte er das im Mondlicht entsetzlich dräuende Wesen an, und ohne der Bärb Zeit zu lassen, sich weiter hin unter Besenstößen nach dem derzeitigen Stand seines Wissens zu erkundigen, rannte er, so schnell ihn seine Beine trugen, die Treppe hinauf und vergrub sich in seine dürftige Bettstatt, um schaudernd vor der Bärb, dem Knünch und der Braut Erlösung im Schlaf zu suchen.

*

Die üble Stimmung, die der Magister Klemens von der Linde sich auf dem Kirchhof zu holen gefürchtet, war da. Auch ohne diesen Gang. Voll Grimm wütete er in sich hinein: wahrlich einen schöneren Empfang als den heutigen hätte ihm die Heimat nicht bieten können. Dem Vater wegen eines frechen, habgierigen Weibsbildes unwillkommen und von dem, den er einst seinen Schwiegervater glaubte nennen zu sollen, so gut wie aus dem Hause gewiesen, um eben dieses Weibsbildes willen — er riß den Hut herunter und griff sich an den Kopf. War er denn ein Lumpenhund?! Mit allen Ehren zur Magisterwürde gekommen und voll Hoffnung, dermaleinst kurkölnischer Amtmann als Nachfolger seines Vaters zu werden, nicht minder ehrenvoll unter des Dessauers Fahnen gekämpft — und dieser Willkomm! Er dachte an den Eintritt in den preußischen Dienst. Aber da stand er schon unter den Linden und sah das Haus, in dem Geschlechter seines Namens in Ehren groß geworden, in dem er selbst unter der Hut der besten Mutter eine fröhliche Jugend verlebt. Der Grimm kam ihm wieder. Das Haus war ein Stück seiner selbst. Sollte er es kampflos einer alternden, gerissenen Phryne überlassen, die einen bequemen Abschluß ihres faulen Daseins suchte, sollte er zusehen, wie sein irrwähnender Vater allgemach unter ihren Händen verdarb? Mit einem Ruck richtete er sich auf — der grübelnde Magister fiel ab, und durch die Tür mit den beiden Wappen schritt hochgereckt Seiner Majestät von Preußen Offizier.

Rade hatte das Essen schon aufgetragen, und der Amtmann empfing den Sohn mit einer aus Unbehagen und Trotz gemischten Miene. Die erste Speisung im Vaterhaus verlief für den Magister unter völligem Schweigen. Und gerade dieser Umstand trug dazu bei, den Trotz, aber auch den Willen des Jüngeren nur um so mehr zu stärken.

(Fortsetzung folgt.)

gut unterrichtet. Eine höchste angespannte Ethik sei zu fordern als Triebkraft politischer Weisheit. Jeder müsse mitleiden mit den Leidenden. Wer protzt und prahlt, sei vaterlandslos. Von diesen Kreisen sei nie ein aufrechter Patriotismus zu erwarten. Mit Worten Ernst Moritz Arndts über das Sichselbstverlassen des Volkes schloß der Redner seine mehr als einstündigen Ausführungen, denen starker Beifall folgte, da kaum eine größere Anzahl andersdenkender Zuhörer vorhanden war. Im Schlußwort sprach der Redner der Regierung Cuno sein volles Vertrauen aus. -f-

— **Der Mieterschutzverein Wiesbaden, E. V.,** hielt am Montag die erste Versammlung der Mieterausschüsse ab, in der Geschäftsführer Meißner einen Vortrag über das Reichsmietengesetz, die preußischen Ausführungsverordnungen und die Wiesbadener Ausführungsverordnung hielt. Insbesondere wies er, wie uns mitgeteilt wird, darauf hin, wie die Berechnung der gesetzlichen Miete zu geschehen habe. Die von dem Hausbesitzerverein verkündete Anordnung, nach der für laufende Instandsetzungsarbeiten 200 Prozent festgesetzt und die Mieter auch die Reparaturen an Öfen, Herden, Rolläden usw. zu tragen hätten, beruhen auf bewußter Irreführung, der der Magistrat entgegentreten werde. Die Rechte und Pflichten der Mieterausschüsse wurden eingehend behandelt. Der oberste Grundsatz der Mieterausschüsse müsse der sein, dafür zu sorgen, daß das Einvernehmen zwischen den einzelnen Parteien ein möglichst gutes sei. Darüber hinaus habe der Mieterausschuß die Pflicht, die Quittungen über die Betriebskosten zu prüfen und festzustellen, welchen Anteil der einzelne Mieter an Betriebskosten zu tragen habe. Das Mieteinigungsamt dürfe nur dann in Anspruch genommen werden, wenn keinerlei Aussicht mehr auf eine Einigung bestände. Es ist, so führte der Redner aus, ein Irrtum, wenn die Mieterschaft glaube, daß die Mieterbewegung nunmehr, nachdem die Berechnung des Mietzinses gesetzlich geregelt sei, keinen Zweck mehr habe. Der Kampf um die Auslegung des Gesetzes, um die Erhöhung der einzelnen Hundertsätze, und nicht zuletzt der Kampf um die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen dürfte erst beginnen. Die Diskussion zeigte, daß die Mieterschaft lebhaften Anteil an den gesetzlichen Bestimmungen und deren Auswirkung nimmt.

— **Bodenreformer und Wohnungsbauabgabe.** Die Ortsgruppe der Bodenreformer hatte in ihrer letzten Mitgliederversammlung am 28. November das aktuelle Thema zur Beratung gestellt: „Brauchen wir eine Wohnungsbauabgabe oder nicht" Bekanntlich wurde in der letzten Stadtverordneten-Versammlung die Wohnungsbauabgabe in ihrer beantragten Höhe von 300 Prozent abgelehnt. In anderen Städten werden bereits 400 und 500 Prozent erhoben. Der Berichterstatter legte in logischem Aufbau dar, wie der einzige Weg zu bauen, nur über die Wohnungsbauabgabe führen kann und wies nach, daß die Summen bei sogenannter freier Wirtschaft ständig immer fünfmal so groß sein müssen, als im höchsten Fall durch eine hohe Wohnungsbauabgabe. Wird aber die Wohnungsbauabgabe auf geringer Höhe gehalten, so kann nicht nur nicht gebaut werden, sondern der Mieter, überhaupt die gesamte Bevölkerung, laufe Gefahr, daß die bis heute mühevoll aufrecht erhaltene Wohnungszwangswirtschaft zusammenbricht und ersetzt wird durch schrankenlos emporschnellende Mieten (im Verhältnis zum Dollar). Eine ca. 10prozentige Gehalts- und Lohnerhöhung würde ausreichend sein, nicht nur eine höhere Miete herbeizuführen, um auch den Hausbesitzern eine ausreichende Entschädigung zuteil werden zu lassen, sondern auch genügend hohe Kapitalien anzusammeln, um für den Zuwachs der Bevölkerung (jährlich noch 1 Prozent) dauernd neue Wohnungen herzustellen. Man vergesse nicht, daß in allen Ländern ungeheure Wohnungsnot herrscht, auch in den Siegerstaaten, daß auch dort überall dieselbe Zwangswohnungswirtschaft uns entgegentritt (z. B. in Argentinien), oft noch krasser als bei uns in Deutschland.

— **Der verfassunggebende Landeskirchentag** trat nach einundeinhalbtägiger Unterbrechung, die für die Beratungen innerhalb der einzelnen Fraktionen vorbehalten war, am Mittwochvormittag um 9 Uhr wieder zu einer Gesamtsitzung zusammen, die zunächst den Bericht der Verfassungskommission entgegennahm. Ein Antrag Lohr, der beim Beginn der Tagung eingereicht wurde und sich auf den Vorspruch der Verfassung bezieht, wurde bis zur Besprechung der einzelnen Abschnitte des Verfassungsentwurfs zurückgestellt. Zum Entwurf in seiner Gesamtheit sprachen alsdann die Vertreter der einzelnen Parteien, und zwar Abg. Pfarrer Martin als erster für die Mitte, Abg. D. Dr. Ernst für die Rechte, Abg. Pfarrer Schmidt (Wiesbaden) für die Linke. Der Sprecher der Mitte konnte bei verschiedenen Ausstellungen im einzelnen doch für das ganze Werk die Befriedigung seiner Partei zum Ausdruck bringen über das, was zustande gekommen war, und die Hoffnung aussprechen, daß es gelingen möge, zu einem befriedigenden Ergebnis für alle Gruppen zu kommen. Er durfte dabei sowohl den konservativen Charakter vieler Bestimmungen hervorheben, die den Zusammenhang mit dem Alten und Bewährten herstellten, als auch auf den freiheitlichen Geist hinweisen, der da sich behauptet habe, wo es um Glaubens- und Gewissensfreiheit und deren Schutz gehe. Der Sprecher der Rechten betonte gleich eingangs seiner Ausführungen, daß er mehr der Kritik in seinen Bemerkungen zu dem vorliegenden Entwurf Raum geben müsse, und zählte einzeln auf, wo diese Kritik einsetze. Er nannte als absolute Hindernisse einer Einigung die Regelung der Frage des Vorsitzes in der Landeskirchenregierung, die Stellung des Landespfarrerausschusses innerhalb der Verfassung und die Erledigung des Wahlgesetzes. Zu den relativen Hindernissen, die für seine Gruppe beständen, rechnete er die Berufung der Pfarrer durch die Landeskirchenregierung, das Mißtrauensvotum gegenüber dem Landeskirchenamt sowie die Einrichtung des Spruchkollegiums in der vorliegenden Fassung. Bedenken bezögen sich auf den Wechsel im Vorsitz des Kirchenvorstandes, auf die Versetzung im Interesse des Dienstes, auf die Amtsdauer der Dekane und auf den Landesausschuß für Religionsunterricht. Seine Ausführungen ließen aber auch Abg. D. Dr. Ernst aussklingen in die Zuversicht, daß vielleicht doch Einmütigkeit für die Schaffung der Verfassung zu erreichen sei. Der Sprecher der Linken erklärte in Anknüpfung an die Schlußbemerkung des Vorredners die Bereitschaft seiner Gruppe, eine Brücke über die Kluft, die jetzt noch bestände, zu bauen, wenn er auch die Einwände der Rechten als eine starke Erschwerung dieser Arbeit mit seinen Freunden empfinde. Er wies dann im einzelnen auf die Stellung seiner Partei gegenüber den einzelnen Abschnitten des Verfassungsentwurfs hin, so namentlich auf die Frage der Mitgliedschaft der Lehrer im Kirchenvorstand, der Versetzung im Interesse des Dienstes, der Neueinteilung der Kirchenkreise, der Amtsdauer der Dekane, der Erhaltung der Arbeitsgemeinschaften, des Wahlgesetzes, des Mißtrauensvotums, die gerade für die Linke ihre ausschlaggebende Bedeutung habe, der Landeskirchenregierung und ihrer Spitze, der Landesbischofsamtes, der akademischen Vorbildung des Pfarrerstandes und besonders des Landesausschusses für Religionsunterricht, der unter allen Umständen bleiben müsse. Er steht in dem Verfassungswerk einen kleinen Ruck vorwärts und versichert, daß seine Gruppe bis hierher mitgearbeitet habe und weiter mitarbeiten werde im Interesse der Kirche. Um 12¾ Uhr wird die Vormittagstagung geschlossen. — Fortsetzung der Besprechung um 3½ Uhr nachmittags.

— **Prüfung in der Hauswirtschaft.** Für die Prüfung für Wohlfahrtspflegerinnen ist die vierjährige erfolgreiche Berufstätigkeit vorgeschrieben. Die Arbeit im elterlichen Haushalt wird als solche anerkannt, wenn die Schülerin vor dem Eintritt in die Wohlfahrtsschule eine praktische Prüfung an einer anerkannten Haushaltungsschule abgelegt hat. Die Prüfung umfaßt nach einer neuen Verfügung die Herstellung eines einfachen Gerichts und Ausführung von Plätt- oder Reinigungsarbeit sowie das Nähen eines zugeschnittenen Wäschestücks mit der Hand und mit der Maschine, und endlich Ausführung je einer Strick-, Häkel-, Stopf- und Flickprobe. Für jeden Teil sind sechs Stunden vorzusehen. Die Prüfungsgebühren betragen 120 M. Dazu kommen die entstandenen Materialunkosten. Abgelegt kann die Prüfung werden in Berlin, Bonn, Breslau, Kassel, Rhendt, Erfurt, Hannover, Königsberg, Görlitz, Magdeburg, Potsdam, Stettin und Frankfurt a. M.

— **Was alles gestohlen wird.** Auf dem Turnplatz am „Nonnenfrist" wurde das Gerätehaus des „Männer-Turnvereins" erbrochen und daraus ein gußeisernes Turnreck mit Stabstange und eine eherne Zehnpfundkugel gestohlen. — Metalldiebe deckten das Dach der Photographenbude auf dem Neroberg ab und stahlen etwa 10 Quadratmeter Zinkblech. — Auf der Strecke Wallau-Diedenbergen sind von der Telegraphenleitung etwa 80 Kilogramm bronzener Leitungsdraht abmontiert und gestohlen worden.

— **Freigabe des deutschen Vermögens in Amerika.** Ein besonderer Fall gibt dem Hansabund Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß der Gesetzentwurf, betreffend die Freigabe des sogenannten Kleinvermögens in Amerika, welcher dem am 20. d. M. zusammengetretenen Repräsentantenhaus bereits vorliegt, als höchstzulässige Vergütung für Wahrnehmung der Rechte des Gläubigers 10 Proz. vorsieht. Es ist daher gesetzwidrig, wenn amerikanische Institute, wie dies jüngst geschehen ist, 50 Proz. des freigegebenen Betrages als Vergütung für ihre Dienste beanspruchen. Bei gegebener Gelegenheit macht der Hansabund nochmals darauf aufmerksam, daß dieser Gelegenheit macht der Hansabund nochmals darauf aufmerksam, daß er eine Amerika-Abteilung ins Leben gerufen hat, die den deutschen Gläubigern kostenlose Auskünfte erteilt und ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

— **Internationales Reisebureau für die Leipziger Messe.** Vom 1. Januar 1923 ab wird die Verkehrsabteilung des Leipziger Messamts mit dem Verkehrsverein Leipzig zu einer Gemeinnützigen Gesellschaft vereinigt werden, die den Namen Internationales Reisebureau, G. m. b. H., tragen wird. Gegenstand des neuen Unternehmens ist die Auswertung der beim Messamt und beim Verkehrsverein vorhandenen Reise- und Verkehrseinrichtungen und die Beschaffung neuer derartiger Einrichtungen für die Besucher der Stadt Leipzig und der Leipziger Mustermessen.

— **Die Rheinische Privat- und Handelsbank, A.-G.,** eröffnet am 1. Dezember ihren Geschäftsbetrieb in den dazu neu hergerichteten Räumen Wilhelmstraße 15 (Alleseite), 1. und 2. Erdgeschoß. Zum Direktor der Bank ist der in hiesiger Stadt und Finanzkreisen bekannte Herr Ferdinand Nickel ernannt. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt zunächst 50 000 000 M., das voll eingezahlt ist und wird demnächst weiter erhöht werden. Der Aufsichtsrat wird sich aus bekannten Persönlichkeiten der Stadt und der Industrie zusammensetzen.

— **Ein Berufsabend für die letzten Klassen der Lorcher Mädchenschule** findet am Freitag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Gesangsaale der Mannteufelschule statt. Die Dezernentin des städtischen Berufsamtes hat das Referat zur Berufswahl übernommen.

— **Postnachrichten.** Vom 1. Dezember an werden Postpakete ohne Wertangabe bis zum Gewicht von 5 Kilogramm nach Bulgarien zur Beförderung über Hamburg (Seeweg) angenommen. Weitere Auskünfte erteilen die Postanstalten.

— **Weihnachtspost nach Amerika.** Für die Briefpost nach Amerika stehen im Dezember wegen des abnehmenden Reiseverkehrs im Winter verhältnismäßig wenig Schiffe zur Verfügung. Briefe, Postkarten, Geschäftspapiere, eilige Drucksachen und politische Zeitungen gehen am 2. von Southampton und Bremerhaven, 6. und 9. von Southampton, 13. von Southampton und Bremerhaven, 16. von Liverpool und Hamburg, 23. und 27. von Southampton, 29. von Rotterdam, 30. von Hamburg. Schlußzeit ist für den Norden und Osten in Hamburg 3 Tage vorher, 10 Uhr nachmittags, für den Westen und Süden in Köln-Deutz 2 Tage vorher, 7 Uhr nachmittags. Die Dampfer erhalten Nachversand über Cherbourg von Köln 9.48 Uhr vormittags je einen Tag vorher. Schlußzeit für Liverpool ist am 13. in Hamburg und am 14. in Köln. Alle übrigen Sendungen gehen nur über Hamburg oder Bremerhaven. Nichteilige Drucksachen, insbesondere auch Zeitschriften und Bücher, gehen außerdem am 7., 14. und 21. von Hamburg, am 28. von Bremerhaven.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Kurhaus.** Ludwig Flaschner, das frühere Mitglied des hiesigen Staatstheaters, wird am Sonntag im Kurhause im Verein mit Therese Müller-Reichel vom Staatstheater und der Solotänzerin des Frankfurter Opernhauses, Ilse Petersen, einen bunten lustigen Abend geben. — In dem 5. Zyklus-Konzert morgen Freitag bringt Musikdirektor Schuricht zwei Orchester-Novitäten, und zwar von Frederic Delius: „Appalachia", Variationen über ein altes Sklavenlied (mit Schlußchor) und A. Scriabine: „Le poème de l'extase" für großes Orchester, zur Aufführung, während Konzertmeister Rudolf Bergmann das sehr schwierige Violinkonzert von Fr. Delius erstmalig hier spielen wird. Der Schlußchor von „Appalachia" wird von dem „Cäcilienverein", verstärkt durch den Herrenchor des Staatstheaters, gestellt. — Für den Ball am Samstag hat die Kurverwaltung zwei Ballorchester und ein Jazz-Band verpflichtet.

* **Scherlbers Konservatorium der Musik** veranstaltet morgen Freitag, den 1. Dezember, abends 6 Uhr, in seinen Räumen (Adolfstraße 6, 2) einen Vortragsabend seiner Schüler aus Unter-, Mittel- und Oberklassen.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Das Künstler-Ehepaar Hofmann-Olbert gastierte in Mannheim anläßlich einer Aufführung von „Serva Patrone" (Pergolese), „Bastien und Bastienne" (Mozart) mit größtem Erfolg. Kapellmeister Hans Hofmann wird eine stilkundige, musikalisch feinfühlige Direktion nachgerühmt, während der „Mannh. Gen.-Anz." über Anny Olbert-Hofmann schreibt: Eine Sängerin mit vorzüglich geschulter Stimme und überdies eine ideale Vertreterin des Koloraturgesanges.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

w. **Mainz,** 30. Nov. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte für Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter die Summe von 125 Mill. Mark. — Die Hundesteuer wurde für das Jahr 1923 auf 2000 M. für einen und für jeden weiteren Hund auf 3000 bis 7000 M. festgesetzt.

tu. **Frankfurt a. M.,** 29. Nov. In einem Hause der Ellenhochstraße fand man einen 62jährigen Einwohner erhängt auf, der sich aus Nahrungssorgen das Leben genommen haben soll. Unter seinem Nachlaß fand man 62 goldene 20-Markstücke und mehrere Sparkassenbücher. Das Geld hatte er der Stadt vermacht. — fpd. Der Magistrat hat seinen Beschluß, den Paulsplatz in „Platz der Republik" umzubenennen, zurückgezogen.

Sport.

* **Wiesbadener Vorgemeisterschaften 1922.** Am letzten Sonntag fanden in der Turnhalle Hellmundstraße unter Leitung des Südd. Amat.-Box-Verb. vor überfülltem Hause die Endkämpfe um die Wiesbadener Amateur-Meisterschaften im Boxen statt. Die beiden Wiesbadener den Faustkampf pflegenden Vereine, der 1. Wiesb. Amateur-Boxklub und der Turnverein, zeigten in den fair durchgeführten Kämpfen, daß es ihnen gelungen ist, dem jungen Sportzweig eine wachsende Schar treuer Anhänger in allen Kreisen der Bevölkerung zu sichern. Aus der Zahl der Kämpfer heben sich ein paar gute Techniker hervor, die in den nunmehr beginnenden Treffen um die süddeutsche Meisterschaft ihre Vaterstadt würdig zu vertreten wissen werden. — Der Ringrichter, Herr Meßer-Frankfurt a. M., war sicher in seinen Entscheidungen; das Amt des Kampfrichters hatten ein paar bekannte Frankfurter und Wiesbadener Sportleute übernommen. Ein Kampf zweier Knirpse von 60 Pfund Gewicht aus dem Nachwuchs der Amateure leitete den Abend ein. Im Papiergewicht siegte Wolf (T.-V.) durch zähes Angreifen über Lorenz (A.) nach Punkten. Die Fliegengewichtsklasse sah Bürkle (T.-V.) in der ersten Runde als Sieger, da der schwer angeschlagene Schulz (A.) aufgab. Da im Bantamgewicht Hoffmann (T.-V.) seine obere Gewichtsgrenze überschritten hatte, fiel die Meisterschaft dieser Klasse ohne weiteres an Bierbrauer (A.). Der Kampf, als Privattreffen ausgetragen, erhob einen schnellen K.-O.-Sieg Hoffmanns, der einen ungewöhnlich harten Schlag besitzt und zu guten Leistungen befähigt sein sollte. Im Federgewicht siegte Wolfsheimer (A.) durch Aufgabe des hart angeschlagenen Diefenbach (T.-V.) in der zweiten Runde. Der Kampf im Leichtgewicht endete mit Disqualifikation von Scharrec (T.-V.) wegen Nachschlagens, während sein Gegner, Ruff (A.), angeschlagen war und der Ringrichter zählte. Im Weltergewicht zeigte der gut veranlagte Ernst (A.) einen wohldurchdachten Kampf mit dem schweren Weyershäuser (T.-V.), den er überlegen nach Punkten schlug. Zwei schnelle und technisch gut durchgebildete Boxer trafen sich in Heck (A.) und Krieben-

stein (T.-V.). Letzterer siegte nach Punkten. Im letzten Kampf brachte Kunz (T.-V.) seinen Gegner Petry (A.) in kurzer Zeit so in die Enge, daß der Ringrichter zu seinen Gunsten den Kampf abbrach.

* **Kunstturnen des Mittelrheinkreises.** k. Sonntag fand in Mainz unter Leitung des Verbands-Obertunwarts Engel-Wiesbaden in der Festhalle das diesjährige Geräte-Kunstturnen des 3. Gauverbandes des 9. Kreises Mittelrhein der Gaue Süd-Nassau, Rheinhessen, Untermahe und Hunsrück statt. Von den Spitzen des Kreises war als Gast der Vorsitzende Schulrat Emanuel Schmuck-Darmstadt vertreten, außerdem der Schriftführer des nordamerikanischen Turnerbundes P. Scherer, der zurzeit in Deutschland weilt. Um 12 Uhr war das Wetturnen beendet und um 3 Uhr begann ein großes Schauturnen, zu welchem die zehn ersten Sieger und Siegerinnen ihre trefflichen Leistungen vor etwa 4000 Zuschauern vorführten. Um 5 Uhr erfolgte die Siegerverkündigung. Die zehn ersten Siege in jeder Gruppe sind: Oberstufe: Männer: 1. Aug. Thoma-Mombach (Tg.), 187 Punkte, 2. Wilhelm Berg, Tv. Amöneburg, 183 P., 3. H. Appel (Tg.), 182 Punkte, 4. Georg Höflich, Mainz-Kostheim, 5. Peter Kreß, Tv. Amöneburg, 179 P., 6. Georg Höflich, Mainz-Kostheim, 5. Peter Kreß, Tv. Amöneburg, 179 P., 6. Jakob Jsinger, Tsch. Geisenheim, Hch. Menz, Tv. Mainz-Kastel, 8. Jakob Jsinger, Tsch. Geisenheim, Hch. Menz, Tv. Mainz-Kastel, 7. Joh. Bieger, Tv. Amöneburg, 8. Ph. Menz, Mainz-Kastel, Willi Leinberger, Biebrich, Willi Schwind, Kreuznach, 9. Otto Menz, Mainz-Kastel, Emil Gau, Tv. Jahn-Mainz, 10. Albert Bauer-Ober-Ingelheim. — Unterstufe: 1. Christ. Stamm-Budenheim, 172 Punkte, 2. Karl Leipersberger, Tg. Mainz-Kastel, 167 P., 3. Jakob Henkel, Tv. Jahn-Mainz, 163 P., Joh. Braun, Tv. Jahn-Mainz, 4. Toni Trilleus, Tv. Kreuznach, Friedr. Maul, Tv. Mainz-Kostheim, 5. Nik. Löffelholz, Tv. Mainz-Kostheim, 6. Rud. Schmelzer-Heidesheim, 7. Willy Kau, Tv. Wiesbaden, Joh. Popp, Mtv. Mainz, 8. Fritz Walter, Tg. Biebrich, 9. Emil Warmschmidt, Tv. Kreuznach, Paul Becker, Tgm. Gonsenheim, Joh. Nicolaus-Finthen, Hans Huff, Tgm. Eintracht-Gau-Algesheim, Christoph Janz, Tg. Winkel, 10. Jak. Merlein, Tg. Winkel, Willy Huff, Tgm. Eintracht Gau-Algesheim, Josef Lerch, Tg. Mainz-Kastel, Ludwig Janz, Tgm. Gonsenheim. — Frauen-Oberstufe: 1. Gretchen Good, Tv. Mainz 1817, 131 P., 2. Gertrude Zuckmeier-Kastel, Mathilde Bauschmann, Tv. Mainz 1817, 130 P., 3. Maria Katzenberger, Tv. Kostheim, 128 P., 4. Gusti Eitel, Tv. Wiesbaden, Liesel Wagner, Tg. Kastel, 5. Sophie Bipersberger, Tg. Kastel, Rosel Scheibel, Mtv. Wiesbaden, 6. Lina Menz, Tg. Kastel, 7. Käthe Bauer, Tv. 1817, Mainz, Marianne Schulz, Tv 1817, Mainz, 8. Elsa Zillig, Tgm. Algesheim, Elise Feinges, Tg Kastel, 9. Else Eichelmann, Tv. 1817, Mainz 10. Fina Lorenz, Mtv. Kreuznach, Greiel Neusland, Tgm. Schierstein. — Unterstufe, Frauen: 1. Ziegler, Tv. Kastel, 122 P., 2. Elfriede Marxheimer-Schierstein, Wagner, Tv. Kastel, 118 P., 3. Rink, Tg. Kastel, 112 P., 4. Elisabeth Bönning, Mtv. Wiesbaden, Philippine Heblich, Tv. Wendelsheim, 5. Margarethe Fecher, Tg. Geisenheim, Luise Rötzer, Mtv. Wiesbaden, 6. Johanna Schall, Tgm. Schierstein, Johanna Reuth-Ober-Ingelheim, Klara Schatt, Tv. Kastel, 7. Franziska Kaiser, Tg. Kastel, Alma Remert-Bingen, Elise Leipersberger-Kastel, 8. Ottilie Boller, Tv. Kostheim, Zuleger-Oppenheim, 9. Wieland-Kostheim, 10. Hedwig Kolb-Ober-Ingelheim, Lenchen Rathgeber-Oppenheim.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. V.** Am Sonntag, den 3. Dezember, findet eine Tageswanderung in folgender Aufführung statt: Abmarsch vormittags 8 Uhr Ecke Wilhelm- und Frankfurter Straße über den Bingert, Erbsenacker, Auringen, Grauen Stein nach dem Kellerskopf, woselbst Rast von 2½ bis 4¼ Uhr. Rückmarsch über Rambach, Sonnenberg. Führer die Herren Schepp und Sommer. — An alle Wander- und Naturfreunde wird die herzliche Bitte gerichtet, für die am Kellerskopfturm zu errichtende Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder ein Scherflein beizutragen. Gaben werden vom Vorstande jederzeit gerne entgegengenommen.

* **Schneebericht.** Feldberg im Taunus: 8 bis 10 Zentimeter Schneehöhe, Tauwetter. Feldberg im Schwarzwald: 60 Zentimeter Schneehöhe, leichter Frost. Im Schwarzwald herrscht unter 1000 Meter Tauwetter.

Gerichtssaal.

Die Unregelmäßigkeiten im Biebricher Wohlfahrtsamt.

(5. Verhandlungstag.)

Fe. **Wiesbaden,** 29. Nov. Bis zur Mittagsstunde wurde der heutige Verhandlungstag mit Fragestellung des Angeklagten Müller an den Zeugen Diez ausgefüllt, die nichts Neues ergeben. Auch der zweite „Detektiv" auf dem Wohlfahrtsamt, der frühere Angestellte Josef Stoecker, jetzt kaufmännischer Angestellter bei Kalle, der in Gemeinschaft mit Diez sich eine zweite Kontrolliste über die Eingänge und Verkäufe angelegt hatte, konnte nichts Neues bekunden. Seine Aussagen decken sich mit denjenigen von Diez. Er hatte dieselben Beobachtungen gemacht. Die Ausgaben Müllers während seiner Brautzeit fielen ihm auf, sodann eine Bemerkung des Angeklagten: „er sei zur Selbsthilfe geschritten, brauche keine Gesuche mehr an den Magistrat zu machen". Lieferanten seien oft gekommen, mit denen Müller in seinem Bureau hinter verschlossenen Türen verhandelt habe. Darlehen, die Biebricher Handwerker durch das Wohlfahrtsamt bekamen, wurden von dem Leiter Müller ausbezahlt und auch selbständig einkassiert, ebenso geschah es mit Unterstützungen, die durch das Amt gewährt wurden. Bereits in den ersten vierzehn Tagen, an denen der Zeuge seine doppelten Listen geführt hatte, war ihm eine Differenz zwischen den Eintragungen Müllers und seiner Kontrolle aufgefallen. Müller hatte z. B. 6552 M. verbucht, Stoecker hatte sich aus den Belegen 10 168 M. notiert. In der zweiten Woche war die Differenz etwa 4000 M. Müller erklärt diesen Unterschied mit der selbständigen Auszahlung von Darlehen, über die Belege da sein müßten. Diese Handhabung der Geldgeschäfte bestreitet der Zeuge, der die Buchführung teilweise unter sich hatte. Die Verkaufslisten, aus denen Stoecker sich diese Notizen gemacht hatte, sind abhanden gekommen. Er will öfters beobachtet haben, daß die Verwandten Müllers gekommen und mit Paketen weggegangen seien. Diesem Zeugen, als auch dem vorhergegangenen Zeugen Diez werden nunmehr der anonyme Brief zur Einsicht und zur Äußerung, ob sie aus diesem entnehmen könnten, wer der Schreiber sei, vorgelegt. Diez erklärt sich darauf, daß diese Maschinenschrift ihm bei Schreiben des Polizei-Obersekretärs Meier in Biebrich vorgekommen seien, er habe Anhaltspunkte an den Typenfehlern, die ihm nicht unbekannt seien. Das Gericht beschließt hierauf, diesen wichtigen Zeugen sofort telephonisch zu laden. Was auch geschah. Der Obersekretär bestreitet ganz entschieden, daß er in irgend einer Weise mit diesem Schreiben in Verbindung zu bringen sei. Die Bekundungen des Zeugen sind außer jedem Zweifel, worauf das Gericht zur Vereidigung des Zeugen schreitet. Hierauf wurde die Verhandlung vertagt.

Fe. **Verbotene Bücherverkauf.** Weil sie als Vorsitzende der Aktiengesellschaft „Arndt Buchhandlung" in Wiesbaden Broschüren zum Verkauf gestellt, welche die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährden und sie in ihrem Ansehen herabsetzen, verurteilte das Kriegsgericht in Wiesbaden den Leiter der Buchhandlung Julius Staecker, Vorsitzender des Schutz- und Trutzbundes, den Telegrapensekretär Alexander Schuler und den Chemiker Dr. Wilhelm Mentz aus Schierstein zu je einem Jahr Gefängnis und je 10 000 M. Geldstrafe. Schuler war wegen seiner Betätigung bei der Sonnenwendfeier 1921 aus dem okkupierten Territorium ausgewiesen, die Ausweisung auf seinen Antrag aber wieder zurückgenommen worden. Die Angeklagten bestritten, die fraglichen Broschüren, mit Ausnahme von „Judas Schuld", vertrieben zu haben. Die weiteren Broschüren hätten sie von dem früheren Geschäftsführer Lenzer, jetzt in Limburg und Leipzig domizilierend, als Deckung für einen größeren Schuldbetrag erhalten und sich mit dem Inhalt der Schriften deshalb nicht befaßt.

tu. **Unterbrechung des Rahardt-Prozesses.** Der bei der gestern vormittag fortgesetzten Vernehmung des Obermeisters Karl Rahardt brach dieser, wie uns aus Berlin gemeldet wird, plötzlich zusammen. Er leidet seit längerer Zeit an Arteriensverkalkung und durch die 1½jährige Untersuchungshaft hat das Leiden große Fortschritte gemacht. Die Verhandlung wurde infolge der Erkrankung des Angeklagten auf einige Zeit vertagt. Der Gefängnisarzt erklärte, daß es möglich sein wird, daß Rahardt am Mittwoch wieder verhandlungsfähig ist. Das Gericht beschloß nach kurzer Beratung, die Verhandlung auf Mittwochvormittag zu vertagen. Der Antrag auf Haftentlassung wurde abgelehnt, da durch die Erkrankung des Angeklagten ein Fluchtverdacht nicht beseitigt sei.

tu. **Die Darmstädter Ausschreitungen bei den Rathenau-Demonstrationen.** Vor der Strafkammer Darmstadt kam am Mittwoch die vierte Gruppe der wegen der Ausschreitungen vom 27. Juni Angeklagten zur Aburteilung. Sie sind hauptsächlich beschuldigt, an der Verwüstung der Zeitungsbetriebe teilgenommen zu haben. Die Angeklagten sind im allgemeinen geständig. Es wurden verurteilt: der 22Jahre alte Gustav Noa Klaiz zu 10 Monaten Gefängnis, der 17jährige Arbeiter Friedrich Schmidt zu 6 Monaten Gefängnis, der 16jährige Fabrikarbeiter Johann Wagner aus Charlottenburg zu 1 Monat Gefängnis, der 18jährige Hausbursche Johann Kirchner zu 7 Monaten Gefängnis, der 20jährige Hilfsarbeiter Friedrich Zayß zu 1 Jahr Gefängnis abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft, der 16jährige Friedrich Höpfner aus Niederramstadt zu 5 Monaten Gefängnis, der 15jährige Hilfsarbeiter Martin Fischer aus Eberstadt zu 1 Monat Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Häutediebstahl in Berlin. Zwei große Häutediebstähle, bei deren jedem die Beute einen Wert von 1½ Millionen Mark darstellte, wurden von der Berliner Polizei aufgeklärt. In einem Falle wurde ein auf dem Schlachthof beschäftigter Arbeiter als der Täter verhaftet, im anderen Falle wurden ein Hausverwalter und ein Spediteur festgenommen, die auch andere große Diebstähle begangen hatten.

Straflosigkeit eines spekulierenden Bankdirektors. Die Erhebungen in der Angelegenheit des Direktors Römer, der durch mißglückte Spekulationen den Zusammenbruch der Pfälzer Bank herbeigeführt hatte, haben ergeben, daß Römer zwar durch seine Spekulationsgeschäfte die Interessen der Bank aufs schwerste geschädigt hatte, ein Verschulden im Sinne des Strafgesetzbuches konnte jedoch nicht nachgewiesen werden. Laut „Münchener Zeitung" ist das Verfahren gegen ihn eingestellt worden.

Eine schmuggelnde Millionärin. Die Zollbehörde in Beuthen nahm eine Millionärin namens Rothenstein aus Warschau fest, weil sie für zwei Millionen Mark Waren über die Grenze schaffen wollte. Sie wurde dem Gerichtsgefängnis zugeführt, aber gegen die Stellung einer Kaution von 7 Millionen Mark wieder freigelassen.

Karlsbads Defizit. Unter dem günstigen Stand der tschechischen Krone haben die böhmischen Weltbäder schwer zu leiden. Die Bilanz des Karlsbader Badebetriebes, von dem während des Sommers ständig nur Günstiges gemeldet wurde, schließt mit einem Defizit von 20 Millionen tschechischen Kronen, das sind nach dem heutigen Stand 4½ Milliarde Mark. Der Karlsbader Mineralwasserbetrieb hat unter der Exportkrise so gelitten, daß 75 Proz. der Arbeiter entlassen werden mußten.

Hotel Brennerbad abgebrannt. Das allen Tirol- und Italienreisenden wohlbekannte Hotel Brennerbad auf dem Brenner ist einem Schadenfeuer zum Opfer gefallen. In der Nacht brach in dem im Winter geschlossenen und nur vom Hauspersonal bewohnten Gebäude Feuer aus, das schnell um sich griff, da der Bau zum großen Teil nach Art der Alpen-Hotels aus Holz errichtet war. Die nahe gelegene Grenzwache, die wenige hundert Meter entfernt auf dem Passe und am Bahnhof stationiert ist, war bald zur Stelle, konnte aber den Brand nicht löschen.

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 23. d. M. zeigt, haben zwar die Kreditansprüche an die Bank in der dritten Novemberwoche nicht unwesentlich nachgelassen, aber die Abflüsse von Zahlungsmitteln in fast unverminderter Stärke sich fortgesetzt. Der Banknotenumlauf ist weiter um 61.6 Milliarden Mark auf 643.7 Milliarden Mark gestiegen. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen ging demgegenüber nur geringfügig, nämlich um 32.3 Mill. M. auf 13.8 Milliarden Mark zurück. Die gesamte Kapitalanlage der Bank nahm um 40.5 Milliarden Mark auf 810.3 Milliarden Mark zu: die bankmäßige Deckung allein wuchs um 47.6 Milliarden auf 801.5 Milliarden Mark. Von dieser Steigerung entfielen 33.8 Milliarden Mark auf das Wechselkonto und 13.8 Milliarden Mark auf die Reichsschatzanweisungsbestände. Die Lombardforderungen ermäßigten sich nach der vorübergehenden stärkeren Zunahme innerhalb der Vorwoche diesmal wieder um 7.1 Milliarden Mark. Die fremden Gelder zeigen eine Verminderung um 10.8 Milliarden Mark auf 201.4 Milliarden Mark, die im wesentlichen mit den erwähnten Zahlungsmittelabflüssen zusammenhängt. Die Inanspruchnahme der Darlehnskassen nahm in vorher niemals in einer Woche erreichtem Betrage zu. Die Summe der ausstehenden Darlehen stieg um nicht weniger als 30.1 Milliarden Mark auf 95.2 Milliarden Mark. Da die Darlehnskassen einen dieser Vermehrung entsprechenden Betrag an Darlehnskassenscheinen an die Reichsbank abführten, so haben sich deren Bestände an solchen Scheinen unter Berücksichtigung der aus dem Verkehr zurückgeflossenen Summe auf 81.2 Milliarden Mark ausgedehnt.

Berliner Börse.

Staatspapiere.	Schlußk. v. 29. 11.	Anf.-K. v. 29. 11.
3 Reichsanleihe 17	100.50	—.—
3% „ 16	87.10	—.—
4% „ agio	74.75	—.—
4% „ 1924er	91.70	—.—
4% „ ...	81.75	—.—
4 „ ...	385.—	375.—
3½ „ ...	260.—	255.—
3 „ ...	900.—	900.—
3 Pr.Schatz-Anw.22	—.—	—.—
4 Preuß Consols .	142.50	143.—
3½ „ „	113.50	114.75
3 Bayr. Staatsanl. .	—.—	—.—

Bank-Aktien.	In %	In %
Berlin. Handelsges.	12500.	10000.
Comm.- u. Privatb.	—.—	—.—
Darmstädt. Nat.-B	1750.	1750.
Deutsche Bank ...	5800.	—.—
Disc.-Gesellschaft	3000.	—.—
Dresdner Bank ...	2850.	—.—
Mitteld. Creditbank	1650.	1650.
Oest. Kredit-Anst.	1250.	1325.
Reichsbank	—.—	—.—

Industr.-Aktien		
Albert, Ch. Werke	13400.	—.—
Adlerwerke ...	2000.	—.—
Allg. Elektr.-Ges.	5150.	5175.
Aschaffenb. Zellst.	13100.	—.—
Augsb.-Nürnb. M.	5850.	—.—
Bad. sche Anilin ..	3800.	9100.
Bergmann, Elektr.	3800.	3800.
Bingwerke	2000.	2100.
Bismarck-Hütte ..	2?000.	—.—
Bochumer Gußstah	15950.	15750.
BrauereiSchultheiß	2750.	2775.
Buderus Eisenw.	6250.	6600.
Dent.-Lux. Bergw.	16000.	15750.
Deutsche Maschin	3650.	3675.
„ Waffen ..	—.—	15550.
„ Petrol. ..	—.—	5750.
„ Erdöl .	32000.	31000.
„ Kaliwerk	10 00.	10500.
Daimler	2000.	2000.
Elberfeld. Farbenf.	8000.	8100.
Elektr. Licht u. Kr.	3975.	4000.
Felten&Guilleaume	5650.	—.—
Gelsenkirch. Bergw.	2 000.	22000
Griesheim Chem .	7800.	—.—
Leopoldsgrube ..	5610.	—.—

	Schlußk. v. 29. 11.	Anf.-K. v. 29. 11.
G. f. elektr. Unters.	3200.	—.—
Gotha Waggon ..	3000.	2300.
Hackethal	2200.	2500.
Hirsch Kupfer ..	8000.	7995.
Hartmann Masch. .	4950.	4900.
Hoffmann, Ph. ..	5900.	5650.
Hans. Wagon ..	2825.	3200.
Höchst. Farbwerke	7100.	—.—
Humbold Maschin.	4825.	—.—
Harpener Bergbau	57000.	58000.
Hohenlohewerke..	8900.	9000.
Hösch Stahlwerke	21000.	—.—
Ilse Bergbau	10600.	11000.
Kali Aschersleben .	7300.	7500.
Kostheim Cellulose	3720.	—.—
Kattowitz. Bergbau	18800.	18500.
Körting G. br. ...	2250.	2360.
Köln-Rottweiler ..	5400.	—.—
Laurahütte	14750.	14750.
Linke-Hoffmann..	4850.	4800.
Lindes Eismaschin	4500.	—.—
Loewe u. Co.	6810.	6575.
Mannesmann	9?00.	9800.
Oberschles. Eisenh	10075.	11000.
„ Eis.-Ind.	9 00.	9250.
„ Kokswerke	14000.	14500.
Orenstein u. Koppel	9700.	—.—
Phönix	17000.	17450.
Rh. Braunkohlen ..	27000.	26500.
Rheinstahl	14900.	14500.
Riebeck Montan ..	20000.	20500.
Rombacher Hütte .	6400.	—.—
Rhein. Metall ...	—.—	4480.
Ratingeber Waggon	3800.	3800.
Sachsenwerk	3500.	3480.
Schuckert	7200.	—.—
Siemens u. Halske	13000.	12500.
Sarotti	3400.	—.—
Westeregeln Alkali	9100.	9000.
Zellstoff Waldhof .	10500.	10500.
Türk. Tabakregie .	—.—	—.—
Otavi Minen	33250.	—.—
Neu Guinea	6200.	6600.
Argo Dampf	—.—	—.—
Hamb. Paketf. ...	7810.	4000
Hamb.-Südamerika	10000.	8500.
Hansa	3140.	3200.
Nordd. Lloyd ...	7375.	—.—
Schantungbahn ..	7875.	1950.

Frankfurter Börse.

Stadtanleihen u. Obligationen	Schlußk. v. 29. 11.	Anf.-K. v. 29. 11.
4% Wiesb. St.-A. 1900	96.—	—.—
4% „ „ 1913	—.—	—.—
3½% „ „ 1879	—.—	—.—
4% Frankf. „ ...	131.—	—.—
3½% „ „ ...	93.—	—.—
4% Mainz. „ ...	98.—	—.—
4% Frkf. Hyp.-Bank	106.20	—.—
3½% „ „	93.20	—.—
4% „ „ Creditv.	99.—	—.—
3½% „ „	—.—	—.—
4% Nass. L.-Bank V.	105.—	—.—
3½% „ „ Lit. F.	95.—	—.—
4% Preuß. Pfdbr.-B.	—.—	—.—
4% Rhein. Hyp.-Bk	100.—	—.—
3½% „ „	80.—	—.—

Valutapapiere.	In %	In %
Anatolier I	5750.	5750.
Bagdad II	—.—	—.—
Bagdad I	—.—	—.—
4% Ung. Goldr. ..	12000.	12000.
Zolltürken	6425.	6425.
Balt more Ohio ..	—.—	—.—
Monastir	—.—	—.—

Bankpapiere.		
Metallbank	8250.	8505.
Oestr. Cred.-A. ..	1330.	1350.
Deutsche Bank ..	6700.	5650.

Industriepapiere		
Adlerwerke Kleyer	—.—	1990.
Aschaffb. Buntpap	5600.	—.—
Aschaffb. Zellstoff	12100.	—.—
Bad. Anilin u. Soda	8500.	8400.
Benz & Co.	2750.	—.—
Bing-Werke	2070.	2090.
Bergmann-Werke .	3750.	3750.
Bleistift Faber ..	6500.	—.—
Brown Boveryé Co	1 00.	—.—
Buderus	6775.	—.—
Chem. F. Brockhues	3000.	—.—
Chem. F. Griesheim	7300.	6800.
Cement Heidelberg	4450.	—.—
Daimler	1950.	2000.
Dye erh. & Widm	3700.	—.—
Dingler Masch. ...	2190.	—.—
Bayer. Spiegelglas	—.—	—.—

	Schlußk. v. 29. 11.	Anf.-K. v. 29. 11.
Deutsch-Luxemb. .	15500.	15000.
Eberfeld. Farben .	8000	8000.
Feist Sektkellerei .	1900.	—.—
Felten&Guilleaume	5500	5500.
Frankfurter Hof ..	5800	—.—
Frankf. Allg. Vers.	4375	—.—
Gelsenkirchen ...	23500.	22500.
Gold- u. Silb.-Sch. A.	8000	8490.
Goldschmidt, Th. .	—.—	—.—
Grün & Bilfinger .	6190.	6490.
Hapag	3600.	3650.
Harpener Bergbau	56000	56000.
Hirsch Kupfer ..	7950.	—.—
Heddrnh. Kupferw.	3500.	—.—
Hoch- und Tiefbau	2840.	—.—
Höchster Farbw. .	7400.	7175.
Holzmann, Ph. ..	4610.	5400.
Holzverkohlig.-Ind.	5050.	5300.
Kali Aschersleben .	7100.	7750.
Lahmeyer	—.—	—.—
Laurahütte	15500.	16000.
Licht und Kraft . .	3950.	4100.
Mannesmann	10200.	10900.
Metallg. Frkf. a. M.	14000.	—.—
Mainkraftw. Höchst	730.—	—.—
Maschinenf. Essling	3770.	6730.
Maschinenf. Hilpert	1780.	—.—
Masch.-F. Karlsruhe	—.—	—.—
Maschinenf. Krauß	—.—	—.—
Motor.-F. Oberursel	2470.	—.—
Nordd. Lloyd	2300.	2350.
Oberschl. Eis.-Bed.	11300.	11500.
„ Caro Heg.	8920.	—.—
Phönix Hoerde ..	16500.	17900.
Rheinstahl	—.—	15000.
Rütgerswerke	9450.	5100.
Schuckert	7225.	—.—
Siemens & Halske	—.—	—.—
Tellus Bergbau ..	3500.	—.—
Ver. Chem. Rheinau	3875.	—.—
Voigt & Häffner ..	3800.	—.—
Ver. D. Ölfabriken	5500.	9300.
Westeregeln	9200.	—.—
Waggonfabr. Fuchs	2100.	6000.
Zuckerf. Heilbronn	5900.	—.—
„ Rheingau .	—.—	6000.
„ Frankenth.	6200	—.—
„ Waghäusel	6800.	—.—
„ Offstein . .	—.—	—.—
„ Stuttgart .	6000.	—.—

Banken und Geldmarkt.

w. **Eine Roggenwertanleihe in Mecklenburg.** Mecklenburg hat dem Beispiele Oldenburgs folgend eine 5proz. Roggenwertanleihe in Höhe des Wertes von 40 000 Zentnern Roggen ausgeschrieben. Es sollen Stücke zu 5, 2, 1 und ½ Zentnern ausgegeben werden. Der Zeichnungspreis soll 10 000 M für je einen Zentner Roggen betragen. Der Unterschied gegenüber dem Oldenburger System liegt darin, daß es sich in Mecklenburg um eine reine Staatsanleihe handelt.

Industrie und Handel.

* **Gemeinschaft süddeutscher Zuckerfabriken.** Im Anschluß an Kapitalerhöhung der Badischen Zuckerfabrik Waghäusel und der ZuckerfabrikOffstein haben nunmehr auch die anderen zur Gemeinschaft gehörenden Gesellschaften die Kapitalerhöhung beschlossen. Zuckerfabrik Frankenthal: Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um 134 Mill. M. Stamm- und 3.84 Mill. M. Vorzugsaktien. Von den neuen Stammaktien werden auf eine alte Stammaktie zwei junge Aktien zu 130 Proz. zuzüglich Schlußnotenstempel und einer etwaigen Bezugsrechtssteuer angeboten. Die neu ausgegebenen Vorzugsaktien werden den Vorzugsaktionären auf je zwei alte fünf neue zum Nennwert zuzüglich Ausgabekosten angeboten. — Zuckerfabrik Heilbronn: Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um 67.20 Mill. M. Stamm- und 1.92 Mil. M. Vorzugsaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. September 1922. Von den neuen Stammaktien sollen den Aktionären auf jede alte Aktie 2000 M. neue Aktien angeboten werden zu 100 Proz. zuzüglich Kostenersatz, der mit etwa 30 Proz. in Aussicht zu nehmen ist.

w. **Minimax, A.-G. für Mittel- und Norddeutschland in Berlin.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 37 Mill. M. Stammaktien und 3 Mill. M. Vorzugsaktien beschlossen. Die neuen Stamm- und Vorzugsaktien werden von einem Konsortium unter Führung des Bankhauses E. L. Friedmann u. Co. in Berlin zu 10 Proz. übernommen. Das Konsortium hat sich verpflichtet, den bisherigen Aktionären auf je eine alte Aktie eine neue zu 140 Proz. zum Bezuge anzubieten. Die neuen Aktien sind ab 1. Jan. 1922 dividendenberechtigt.

* **Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß der Auftragsbestand zurzeit reichlich sei, auch die finanzielle Lage der Gesellschaft habe sich wesentlich gebessert. Die für eine Geschäftsperiode von neun Monaten beantragte Dividende von 7½ Proz. wurde genehmigt.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 28. November. Drahtliche Auszahlungen für

	28. November 1922 Geld	28. November 1922 Brief	29. November 1922 Geld	29. November 1922 Brief
Holland . 100 Guld.	345135.—	346865.—	333663.—	335037.—
Buenos Aires 1 Pes.	3192.—	3208.—	3117.18	3132.82
Belgien . . 100 Frs.	55610.—	55890.—	52867.—	53133.—
Norwegen 100 Kr.	159600.—	160400.—	157605.—	158395.—
Dänemark . 100 Kr.	176058.—	176942.—	173068.—	173934.—
Schweden . 100 Kr.	232916.—	234084.—	227430.—	228570.—
Finnland 100 fin. M.	21695.—	21805.—	20398.—	20502.—
Italien . . 100 Lire	41645.—	41855.—	39151.—	39349.—
London . 1 £ Sterl.	39401.25	39548.75	38104.50	38295.50
New-York . 1 Doll.	8753.06	8796.94	8354.06	8395.94
Paris . . . 100 Frs.	60348.—	60652.—	57705.—	57895.—
Schweiz . . 100 Frs.	164088.—	164912.—	155111.—	155894.—
Spanien . 100 Pes.	134163.—	134837.—	127680.—	128320.—
Japan . . . 1 Yen	4214.43	4235.57	—.—	—.—
Rio de Jan. . 1 Milr.	1102.23	1107.77	1032.43	1027.57
Wien . . . 100 Kr.	12.66	12.74	11.72	11.38
Prag . . . 100 Kr.	26932.—	27085.—	250.37	251.63
Budapest . 100 Kr.	349.—	359.—	339.—	341.—
Sofia . . . 100 Leva	6284.—	6316.—	5885.—	5915.—
Belgrad	111.72	112.28	104.73	105.27

Devisenkurse vom 30. November, 12 Uhr mittags.

* Berlin, 30 Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute **7877.**— M., der New-Yorker Kabelkurs **8050.**— M., der französische Franken **558.**— M., der Schweizer Franken **1490.**— M., der belgische Franken **518.**— M., der holländ. Gulden **3175.**— M., das englische Pfund **36250.**—M., die norwegische Krone **1420.**— M. die dänische Krone **1670.**— M., die schwedische Krone **2190.**— M., der italienische Lire **380.**— M., die österreich. Krone —.— Pf., die tschechische Krone **253.**— M., die polnische Mark **45¾** Pf.

Anzeigen für die Samstags-Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts bitten wir recht frühzeitig, wenn möglich schon am Freitag, spätestens aber Samstagvormittags 9 Uhr, aufgeben zu wollen, um gute Ausführung und rechtzeitige Aufnahme gewährleisten zu können.

Der Verlag.

Wettervorhersage für Freitag, 1. Dezbr. 1922

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins in Frankfurt a. M.

Bewölkt, einzelne Regenfälle, mild, Südwestwinde.

Vom hessischen Wetterdienst in Gießen

Wechselnde Bewölkung, vereinzelte Niederschläge, kalter, Nordwestwinde vorherrschend.

Wasserstand des Rheins

am 28. November 1922.

Eisbericht:	Pegel	.80 m gegen	1.78 m	am gestrigen Vormittag
Mainz:	„	1.00 „ „	1.02 „	„ „ „ „
Caub:	„	2.16 „ „	2.25 „	„ „ „ „

Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

America	29. Nov.	3. Jan.
President Roosevelt	30. Nov.	6. Jan.
President Harding	9. Dez.	17. Jan.
George Washington	13. Dez.	21. Feb.

Southampton u. Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 15.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8, Unt. d. Linden 1 — WIESBADEN, Wilhelmstr. 36

und alle bedeutenden Reisebureaus

General-Vertretung Norddeutscher Lloyd, Bremen

856

F 86

Bei Grippegefahr
Formamint
Tabletten
P 30

Offenbacher Lederwaren
kaufen Sie trotz Teuerung 853
noch zu angemessenen Preisen
Nerostrasse 8, Seifenbau
Offenbacher Lederwarenvertrieb Fritz Donsalt.
Kein Laden! — — Keine Personalspesen!

Husten mit Auswurf F 85
müssen Sie schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm echtem Fagolot-Extrakt durch Aufkochen mit ¼ Pfd Zucker und ¼ l Wasser eine preiswerte, prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen. Echter Fagolot-Extrakt ist sicher erhältlich: Victoria-Apotheke, Rheinstr. 45.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Lettich

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lettich; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: A. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Rheinische Privat- und Handelsbank A.-G.

WIESBADEN

Wilhelmstraße 15 (Alleeseite). Fernsprecher 5346–5351.

Ausführung aller Bank- u. Börsengeschäfte.

Geschäftszeit: 8¾–1 und 3–5 Uhr.

Eröffnung: Freitag, den 1. Dezember 1922.

Nassauische Landesbank
Nassauische Sparkasse

(**Mündelsicher,** garantiert durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden).

Hauptsitz Wiesbaden, Rheinstr. 42/44. Zweigstelle Wiesbaden, Bismarckring 19.
Wechselstube: Wilhelmstr., Ecke Theaterkolonnade.

32 weitere Filialen (Landesbank- und Geschäftsstellen) und 225 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bank-Abteilung.
Hypothekenbank-Abteilung.
Sparkassen-Abteilung.
Stahlkammer.

F355

Das unterzeichnete Schuhwaren-Geschäft hat von der Firma Haueisen & Co., Stuttgart-Cannstatt, einer der größten, renommiertesten und ältesten Schuh-Fabriken Deutschlands und alleinigen Fabrikanten der gesetzlich geschützten Spezialmarke

MERCEDES

den

ALLEINVERKAUF

für den hiesigen Platz und die Umgebung übernommen. Mercedes-Stiefel bieten Ihnen große u. offensichtliche Vorteile: Mercedes-Stiefel werden nur in rahmengenähter Ware, System Handarbeit, angefert gt, behalten beim Besohlen ihre ursprüngliche Form.

SCHUHHAUS
DEUSER
5 Bleichstr. 5, Ecke Helenenstr.

1076

Gold-, Silber-, Platingegenstände

zahle ich Ihnen jetzt die höchsten Preise.

E. Blobel,
13 Goldgasse 13 im Hofe rechts.

Kaufe als Fachmann
Gold-, Silber-, Platingegenstände
Zahngebisse und Dublee.
Zahle höchste Tagespreise.
Ungeniert und diskret. — Luxus- u. umsatzsteuerfrei.
A. Fischer, Kirchgasse 21, Grth. P.

Strickjacken, Jumpers
Maschinen- u. Handarb., unter Fabrikpreis.
Bielefelder Wäschelager, Michelsberg 28, 1. gegenüber Synagoge.

Jedes Quantum
Ia Reiserbesen
Stück 80.—,
Pr. Dachpappe
□-Mtr. 325.—,
Güttler u. Co., G. m. b. H., Philippsbergstr. 33 u. 25. Tel. 2352.

BRILLANTEN
Gold-, Silber-
Gegenstände kaufen wir zum höchsten
Weltmarktpreis.
Juwelen-Ankaufsstelle **Brigosi**
handelsgerichtlich eingetragen
5 Grabenstraße 5.

Brillanten und alle Edelsteine
kauft zu höchsten Preisen
Holländische Edelstein-Gesellschaft
Rheingauer Str. 5, Part. rechts.
Sprechstunden 10—12.

Leon Sorkin
Tel. 3912
kauft z. höchst. Preisen
Brillanten
Perlen, Juwelen, Platin
Gold- u. Silber-gegenstände u. Bruch
6 Marktstraße 6

Zahle diese Woche
für Gold-, Silber-, Platin- Gegenstände auch Bruch,
Brillanten
bedeutend mehr wie jede
Konkurrenz.
Für alte
Zahngebisse
bis zu dem **3000**fachen Friedenswert,
Brennstifte
per Stück bis **25000** Mk.
Achten Sie bitte genau auf Name
Grosshut
27 Wagemannstrasse 27
Telephon 4424.
Luxus- bezw. Umsatzsteuer werden von mir übernommen.

Zu jeder Jahreszeit wird es bei Jung und Alt gern gesehen, wenn als erfrischende Nachspeise ein

Oetker Pudding

auf den Tisch kommt. Mit frischen gekochten oder eingemachten Früchten, mit Rhabarber oder mit Fruchtsaft angerichtet, ist dies zugleich eine nahrhafte und gesunde Speise. Der besondere Zusatz von knochenbildenden Salzen in Dr. Oetker's Puddingpulver macht diese zu einem hervorragenden Nährmittel für heranwachsende Kinder, und sollte diesen so oft als möglich vorgesetzt werden.

Dr. Oetker's Puddingpulver
kommen niemals lose, sondern nur in Originalpaketen mit der Schutzmarke
„Oetker's Hellkopf"
in den Handel.

F46

Das Haus der billigen Waren.
Fortsetzung der Ausnahme-Tage für Weihnachten.
Wieder eingetroffen:
Gr. Posten **Nähgarne u. Strickwolle**
Damen-Strümpfe
in K.-Seide, Seidenflor, Baumwolle, schw., sowie allen Modefarb.
Damenwäsche, Beinkleider, Tag- u. Nachthemden
Männersocken, sowie andere Kurzwaren.

Versäumen Sie jetzt nicht, Ihren Weihnachtsbedarf einzudecken, um Ihren Lieben ein nützliches Weihnachtsgeschenk zu Weihnachten zu überreichen.

Genießen und nützen Sie den **Vorteil** meiner rechtzeitigen getätigten Abschlüsse durch sofortigen **Einkauf** aus, sich noch billige und preiswerte Waren anzuschaffen, da die Vorräte durch die kolossale große Nachfrage bald verkauft sind.

Der **Verkauf** findet statt **nur** von morgens 10—1 Uhr **nachmittags** von 3—6 Uhr.

Walter Knobloch
Kaufhaus am Markt
Wiesbaden, Delaspeestr. 1.

Weinhaus Akropol
Ecke Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße.
Salonkapelle Ferdy Buschardt.
Heute Donnerstag: Gansbratenessen
Gedeck 400 Mk.

Nur solange Vorrat!

Prima braune Bohnen	per Pfd. Mk.	110.—
Prima Speisebruchreis	per Pfd. Mk.	200.—
Prima Weizenmehl	per Pfd. Mk.	200.—
Prima Maisgrieß	per Pfd. Mk.	180.—
Prima Nudeln	per Pfd. Mk.	220.—
Prima Weizengrieß	per Pfd. Mk.	240.—
Prima Weihnachtskerzen	per Pak. Mk.	180.—

Mengenabgabe vorbehalten.

Landesprodukten-Haus
Bärenstraße 7.

Bekanntmachung, betr. den Andreasmarkt.

Es wird hiermit zur Kenntnis der Marktbeschicker gebracht, daß während des am 7. und 8. Dezember dieses Jahres stattfindenden Andreasmarktes **sämtliche Verkaufsbuden und Verkaufsstände um 8 Uhr abends und sämtliche Schaubuden einschließlich der Karussells um 10 Uhr abends geschlossen sein müssen.**

Verkaufsbuden- und Verkaufsstandbesitzer, welche nach 8 Uhr abends, sowie Schaubuden- u. Karussellbesitzer, welche nach 10 Uhr abends noch geöffnet haben sollten, werden auf Grund der §§ 28 und 29 der Marktpolizei-Verordnung vom 1. Dez. 1901 bzw. der §§ 2 und 6 der Polizeiverordnung über die Polizeistunde vom 20. Sept. 1921 bestraft werden.

Jedes störende Geräusch durch Musikinstrumente und dergleichen ist **nach 10 Uhr abends unbedingt** unterlagt.

Schaubuden- und Karussellbesitzer, welche die Anordnungen der mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung auf dem Markte beauftragten Polizeibeamten nicht befolgen haben, wie ihnen bereits bei Erteilung der Genehmigung eröffnet worden ist, sofortige Entfernung vom Markte unnachsichtlich zu gewärtigen.

Wiesbaden, den 28. November 1922.

Der Polizeipräsident. Krause.

14. Jäger-Regiment.

Submission.

1. **Mistvergebung.**
2. **Vergebung von toten Pferden.**
3. **Vergebung von Schlachtpferden**

für das Jahr 1923 findet am **22. Dezember** 1922 statt.

Die Gebote sind in verschlossenem Briefumschlag bis zum **22. Dezember 1922, vorm. 11 Uhr,** im **Materialbüro (Quartier Baratier, Artillerie-Kaserne)** einzureichen. Die Bedingungen können im gleichen Büro bis zu diesem Zeitpunkt eingesehen werden.

28. November 1922.

Le Capitaine chargé du matériel
L. Kasman.

Nachlaß-Versteigerung.

Am Freitag, den 1. Dezember 1922, vorm. 10 Uhr, werde ich hierselbst
Helenenstraße 25
einen Posten
Herrenbekleidungsstücke und Wäsche
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Barfknecht, Gerichtsvollzieher, Oranienstr. 39.

Versteigerung herrschaftl. Mobiliars.

Der Wegzugs einer Herrschaft u. a. versteigern wir
morgen Freitag, 1. Dezember
morgens 9½ Uhr anfangend,
in unseren Auktionssälen
3 Marktplatz 3
nachverzeichn. herrschaftl. Mobiliargegenstände, als:
1 mod. Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 kompl. Betten mit prima Einlagen, Spiegelschrank, Waschtoilette, Damentoilette, zwei Nachttischen und Stühlen;
1 Eichen-Herrnzimmer-Einrichtung, bestehend aus: groß. Bücherschrank, Schreibtisch, zwei großen Sesseln u. 12 Stühlen mit rot. Tuchbez.;
1 dunkel Eichen-Herrnzimmer-Einrichtung mit Buntverglasung;
1 prachtvolle Salon-Einrichtung Louis' XVI.;
mehrere hundert Flaschen Sekt, Weiß- und Rotweine feinster Marken;
ferner: 1 weißemaill. Kinderbett mit Messing (Pat. Steiner), 1 fast neuer Kinderwagen, 6 spanische Wände, 1 sehr gute Schuhmacher-Nähmaschine, Kinderschlitten, 1 größ. Partie gute Oelgemälde, Bilder, 1 sehr schöner großer elektr. Heizofen, 1 kl. elektr. Heizöfen, 1 große Partie Restaurations-Porzellan, als: Schüsseln, Platt., Tassen usw., sehr gut. Lederreisekoffer, photogr. Apparat, sehr gute Pelzsachen, als Muffs und Boas, Feuerlöschapparat, 1 Haartrocken-Apparat, eine Trennungswand, Schmucksachen u. vieles mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer
beeid. Taxator und beeid. Auktionator.
Größte Auktionssäle Wiesbadens.
Telephon 6384. 3 Marktplatz 3. Telephon 6384.

D. u. Ö. Alpenverein
Sektion Wiesbaden.
Donnerstag, den 7. Dez. 1922, abends 6 Uhr, im Klubzimmer, Residenztheater, Luisenstr. 42, 2
Ordentliche Mitgliederversammlung
(Hauptversammlung).
Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Schriftführers u. Hüttenwarts.
2. Rechnungsablage für 1922 und Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Entlastung von Anteils heinen.
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags für 1923.
5. Satzungsänderung § 8.
6. Wahl des Vorstandes und geschäftsführenden Ausschusses.

F 378

Einzig und allein dastehend
sind
Edox-Schuhe
Ein Triumph der modernen Schuhindustrie.
Preiswert – Elegant – Dauerhaft.
Alleinverkauf für Wiesbaden
Schuhwaren-Heim Hirsch & Co. Friedrichstraße 18.

Nach beendetem Umbau
Wiedereröffnung
des
Weltreisebüro Rettenmayer
Kaiser-Friedrich-Platz 2
(Hotel Vier Jahreszeiten)
am 1074
Montag, 4. Dezember 1922.
Eisenbahnkarten (amtlich), MER-Fahrkarten und Rundreisebillette, Schlafwagen- und Platzkarten. Luxuszüge. Dampfer-Billetts für sämtliche Linien nach allen Teilen der Welt.
Gepäck-Abfertigung und -Beförderung.
Geldwechsel.

Gold • Platin • Silber
-Gegenstände
Brillanten • Schmuckstücke
aller Art, auch zerbrochene, **kauft** zu höchsten Valutapreisen
HANSA-BÜRO C. W. BECKEL
EMSER Straße 14, P.

Erhöhung des Flaschenpfandes!
Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, daß das Flaschenpfand, infolge der enorm gestiegenen Preise der Flaschen, von heute ab auf
Mk. 30.— pro Flasche bezw Mk. 600.— pro Kasten zu je 20 Flaschen
erhöht wird. F 386
Wiesbaden, den 1. Dezember 1922.
Vereinigung der Brauereien von Wiesbaden u. Umgebung.

Ankauf! Hohe Bezahlung!
Alle einzelne Möbelstücke, kompl. Zimmer-Einrichtungen
ganze Nachlässe, Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Gold- und Silbergegenstände, Antiquitäten.
Jos. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rechts.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht erlöste ein sanfter Tod unsre liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elise Günther, geb. Rothnagel

im 64. Lebensjahr nach jahrelangem Siechtum.

In tiefer Trauer:
H. C. Günther und Frau, geb. Weis.
E. Eiselott und Frau, geb. Günther,
M. Mechenheimer und Frau, geb. Günther.

Wiesbaden, Berlin, Lichtenberg, den 29. November 1922.
Moritzstr. 23.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 2. Dezember 1922, um 11¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Im Sinne der Verstorbenen bittet man von Blumenspenden absehen zu wollen.

Ia Mastochsenfleisch
ab heute Pfd. Mk. **260.—**
T. Schütz, Metzgermeister,
Gustav-Adolfstraße 16.

Automobil-Gelegenheitskauf
16/45 PS. Minerva Knight-Motor
Hochfeines Landaulet
vornehmer Reisewagen
Preis 5 500 000 Mark.
7/17 PS. Adler Sportzweisitzer
(sehr billig im Betrieb)
Preis 2 750 000 Mark.
Zu besichtigen bei:
Grund, Schlachterstraße 6. Tel. 316.

Ein strammer **Junge** angekommen

J. Friedmann u. Frau
Frieda, geb. Steinberg.

Wiesbaden, den 27. November 1922.
z. Zt. Anna-Margaretenheim, Dambachtal 24.

Die glückliche Geburt
ihres Sohnes zeigen an

Albert Baum und Frau,
Paula, geb. Samuel.

Kirchgasse 46.

Am Mittwoch, den 29. November d. Js., morgens 7 Uhr, verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden im St. Josefs-Hospital mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Paul Sachs

im Alter von 52 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Sachs und Kinder.

Wiesbaden, Oranienstraße 43, Chicago, Fulda, Offenbach, Gelnhausen, Homburg.

Die Beerdigung findet Samstag, 2¾ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt Karten.

Herzlichen Dank für die überaus zahlreiche Beteiligung und Anteilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste.

Philipp Wink sen.
Emil Schulz u. Frau, geb. Wink
Wilhelm Menges u. Frau, geb. Wink
Philipp Wink u. Frau, geb. Meyer
Julius Wink.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer lieben, unvergeßlichen Mutter sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Volz für die trostreichen Worte am Sarge unserer lieben Entschlafenen.

Geschwister Huck
Feldstraße 4.

Allen die ihre Teilnahme an dem Tode meiner Frau bewiesen haben danke ich herzlich.

Christian Ludwig
Malermeister.

Daunen-Decken
Stepp-Decken
Woll-Decken

beste Qualitäten in unerschöpflicher Auswahl sehr preiswert

Betten-Spezialhaus
Buchdahl
4 Bärenstraße. :: Bärenstraße 4.

CUNARD LINIE

Am 22. Dezember 1922

Hamburg-New York

Postdampfer

„ALBANIA"

13000 tons. Erbaut 1921. Oelfeuerung.

Der Dampfer bietet vorzügliche Gelegenheit zur Beförderung von

Kajütspassagieren und Fracht

Nur Kajüte, keine dritte Klasse.

Hamburg-New York
Minimum $ 135.—

Auskunft erteilt: F 184

L. Rettenmayer
Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Günstiges Emaille-Angebot.

Kochtöpfe 14 16 18 20 22 24 26 cm
450, 540, 680, 800, 960, 1150, 1400 M.,
ov. Waschbecken, 32, 35, 28 cm, 900, 750, 600 M.,
Milchträger, 2 Ltr. Inhalt . . . . . 900 M.,
Nachttöpfe, 20 cm . . . . . 650 M.,
Eimer, Toiletteneimer, Wasserkannen, ovale Wannen, Wasserkessel, Milchtöpfe, Kaffeekannen usw. noch sehr preiswert,

Aluminium-Geschirre
inoxidierte Eußgeschirre, Tongeschirre in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt 1068

Julius Mollath, Schulberg 2.

Bedienen Sie sich zur Herstellung Ihrer Rundschreiben, Lohnzettel u. Formulare jeder Art des

Dregotyp-Typendruckers.

Generalvertretung:
„Hansa" Büro-Einrichtungshaus
Bahnhofstr. 8. G. m. b. H. Fernruf 4992.
Feinste Referenzen zu Diensten.

Lagerplatz

Nähe West- oder Dotzheimer Bahnhof, **zu pachten oder kaufen gesucht.** Offerten unter E. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Pelzwaren

Elegante Pelzjacken, Mäntel usw. sowie Anfertigung und Umarbeitungen nach Maß bei billigster Berechnung, da kein Laden.

Pelzkonfektion Stavenhagen
Kirchgasse 51, 1. Etage.

Fertige Herren-Kleidung

bester Qualität und sorgfältiger Ausarbeitung in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen am Lager.

Ich empfehle:

Paletots, Ulsters u. Raglans in schwarz, marengo und gemusterten Stoffen.

Sakko-Anzüge in ruhigem Geschmack, wie in besonders feschen ein- und zweireihigen Formen aus farbig gemusterten Cheviots, wie blauen und schwarzen Cheviots und Sergestoffen.

Sport-Anzüge aus soliden Lodenstoffen und gemusterten Cheviots und Homespuns, zum Teil mit doppelter Hose (Breeches und Umschlaghose).

Loden-Mäntel (auch für Damen) aus wasserdicht imprägn. Ia Strich- und Kamelhaarloden in grauen, grünl. und bräunl. Modefarben. Flotte Schlupfer- und Raglanform, wie solide Bozener Form.

Gummi-Mäntel in Raglan- und Schlupferform.

Gabardine-Mäntel wasserdicht imprägniert, in feinen reinwollenen Qualitäten.

Hosen elegante Kammgarnstreifen und derbe Strapazierqualitäten.

Breeches (auch für Damen) in farbig gemusterten Cheviots, schwarzweiß kariert, Ia Reitcords und Manchester in verschiedenen Farben.

Lodenjoppen = Strickwesten
Sportstutzen = Wickelgamaschen = Rucksäcke.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

K 109

Achtung!
Kein Laden.
Da ich keine große Geschäftsunkosten habe, bin ich in der Lage, meine Ware billig zu verkaufen:
Wäscheausstattungen, Kleider
Herrenstoffe, Bettdamaste
usw.
Helenenstraße 15
Seitenbau II. Weiser.
Ausstattungen.
Wäsche

Praktische Weihnachtsgeschenke
Neue fertige
Herren-Raglans, Marengo-Paletots
in allen Größen, sowie Anzüge und Herrenstoffe sehr preisw. abzugeben.
S. Blum, Luisenstr. 26, Gth. 1.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Guabeconchin
das Beste gegen
Grippe
fragen Sie Ihren
Arzt
MEDICON CHEM. FABRIK G.m.b.H.
In Apotheken erhältlich.

Durch Waggonbezug empfehle
KORBMÖBEL
billigst.
GEORG DIEZ
Luisenplatz 4. — Luisenplatz 4.

Konkurrenzloser billiger Möbel-Verkauf!
Zwei eisale prima Betten mit Muschelaufsatz u. Sprungrahmen, 1 Nachtschränkchen, 1 Spiegel, 1 Stuhl mit Rohrsitz, zusammen nur 55 000 Mk.
Zwei elegante weiße Küchen-Einrichtungen
(besteht jede aus Küchenschrank, Anrichtetischen, Tisch, 2 Stühl., 1 Brett) für nur 58 000 u. 62 000 Mk.
Verkaufszeit nur Freitag, den 1. Dez. von 9—2 Uhr.
Seipp, Scheffelstraße 10, Seitenbau Part. r.

Maladies
de la peau et vénér. — Analyse du sang.
Institut Urologique **Moritzstr. 52** (r.-d.-ch.)
cons. 11 à 12 h. et 6 à 7 h. - Dimanche 11 à 1 h

Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke

Photographische Apparate, vorrätig in billigsten bis feinsten Ausführungen, **Projektions-** und **Vergrößerungs-Apparate** für Familien, Schulen und Vereine, **KINOS.** — Sämtliche **photogr. Bedarfsartikel** in anerkannt besten Qualitäten zu billigsten Preisen. **Alben, Photoliteratur, Stative** in Metall und Holz, **Projektionsbilderserien** nebst **Vorträgen, Märchen-Serien, Stereobilder** und **Stereobetrachtungs-Apparate, Taschenlampen, Batterien.** 1070

Chr. Tauber, Photohaus, nur Kirchgasse **20.**

Bitte beachten Sie Firma und Hausnummer **20.** Geschäftsgründung 1884. Fernspr. 717.

Baumaterialien

Bimscement-Hohlsteine, Bimscement-Dielen, Doppelfalzziegel, Biberschwänze, Weißkalk, Mauerkalk, Sackkalk, Gips usw. stets auf Lager.
Wiesbadener Bimsbeton-Werke (G. m. b. H.), Dotzheimer Straße 123, Telephon 805.

Vervielfältigung
(Typendruck).
G. Lanzer, Schwalb. Str. 53, II. l.

Der Reichsbetriebsrätekongreß.

In Berlin hat der sogenannte Reichsbetriebsrätekongreß getagt. Die Vereinigte Sozialdemokratische Partei wie auch die Gewerkschaften hatten bekanntlich eine Teilnahme an diesem Kongreß abgelehnt und darüber hinaus einen sehr klaren Trennungsstrich zwischen sich und den Förderern des Kongreßgedankens gezogen. Damit war von vornherein der Kongreß eine rein kommunistische Angelegenheit geworden, um eine wirkliche Vertretung der Betriebsräte handelte es sich selbstverständlich nicht. Im kommunistischen Lager hat man sich durch die Absage der Gewerkschaften und der Sozialdemokraten nicht beirren lassen, man fühlte sich wohl verpflichtet, den Geldgebern in Moskau zu zeigen, daß man nicht untätig ist und brachte für diesen Kongreß etwa 900 Delegierte auf die Beine. Offenbar wollte man die Teuerung dazu benutzen, um die Kontrolle der Produktion und die Zwangsfestsetzung der Preise zu erreichen. Auf diesem Wege sollte dann die Diktatur des Proletariats als Endziel erstrebt werden. So sind denn in Berlin drei Tage lang die üblichen kommunistischen Reden auf dem Kongreß gefallen worden und zwischendurch verschiedene radikale Resolutionen, von denen eine z. B. die baldige Durchführung des Generalstreiks fordert, angenommen worden. Die ganze Fülle kommunistischer Schlagworte mußte herhalten, um die völlige Ideenlosigkeit zu verbergen. Zum Schluß fand ein Organisationsstatut Annahme, nach dem überall im Reich Kontrollausschüsse zu bilden sind, die die Beschwerden der Bevölkerung entgegennehmen und Maßregeln zur Preisherabsetzung „erzwingen sollen". Besondere Kommissionen sollen Schupo und Reichswehr, Kleinbauern und Kleinbürger „gewinnen" oder wenigstens neutralisieren.

Selbst im kommunistischen Lager scheint man von den papiernen Resolutionen — und das ist das einzige Ergebnis des Kongresses — nicht sonderlich befriedigt zu sein. Die kommunistische „Rote Fahne" bedauert, daß der Kongreß nicht bei der Regierungsbildung eingreifen konnte. „Der Reichsbetriebsrätekongreß hatte", so schreibt das kommunistische Blatt, „wie wir keineswegs verschweigen wollen, noch zu wenig Macht in der Hand, um bei dieser Regierungskrise entscheidend eingreifen zu können. Die Führer der V. S. P. D. konnten sich sogar weigern, die Delegation des Kongresses auch nur anzuhören." Auch mit der bisherigen Tätigkeit der Kontrollausschüsse ist man unzufrieden. Bekanntlich haben ja auch die Vorgänge in Hamborn gezeigt, daß man zwar Zwangspreise festsetzen kann, daß man aber nicht erzwingen kann, daß zu diesen Preisen auch Waare zur Verfügung steht. So einfach, wie man sich in kommunistischen Köpfen das Wesen der Volkswirtschaft vorstellt, sind die Dinge eben doch nicht. Auch hier klagt die „Rote Fahne": „Der Kongreß stellte in aller Öffentlichkeit fest, daß die bisher von den Kontrollausschüssen erzielten Erfolge wenig, sehr wenig bedeuten." Das Blatt tröstet sich schließlich damit, daß jetzt jeder Delegierte, der zu seinen Mandatgebern zurückkehrt, in der Lage ist, der klassenbewußten Arbeiterschaft den zunächst einzuschlagenden Weg zu zeigen. Die nötige Organisation sei geschaffen, um den Kampf in ganz Deutschland planmäßig zu führen.

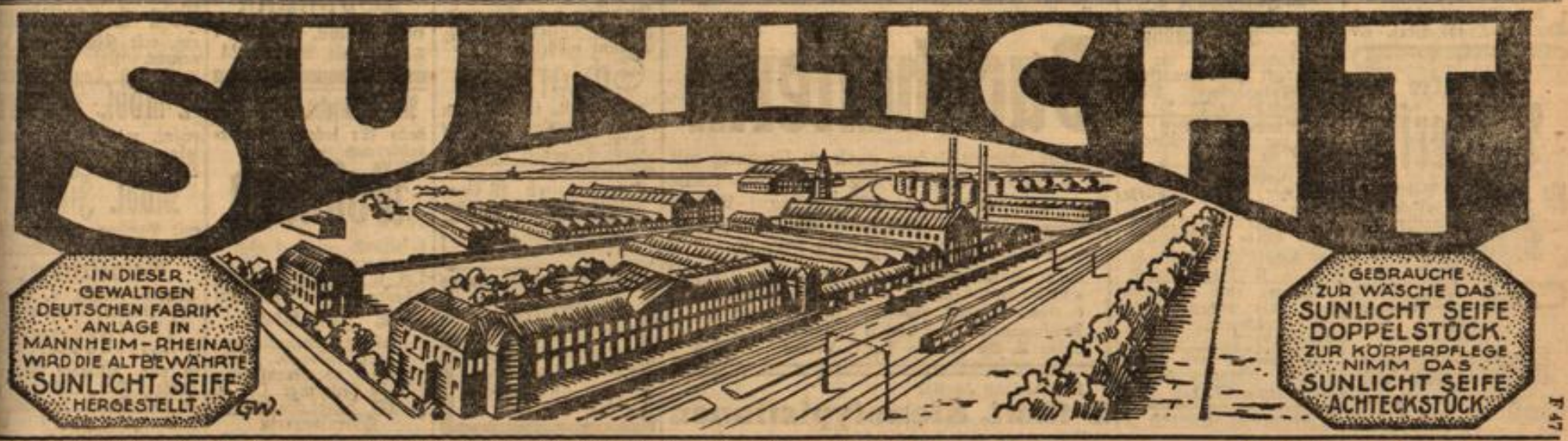
Ob nun die Herren Kommunisten für ihre Rededleistungen von Moskau ein besonderes Lob oder vielleicht sogar klingenden Lohn ernten werden oder ob man sich in Moskau auf den Standpunkt stellt, daß es bei dieser Veranstaltung eigentlich schade um das schöne Geld gewesen sei?

Deutschlands Wasserstraßenbau.

W. T.-B. **Berlin**, 30. Nov. Der französische Minister Le Troquer hatte in der Sitzung der Deputiertenkammer vom 21. November 1922 die Berechtigung der Heranziehung deutscher Arbeiter zum Ausbau der Rhone und Saone damit begründet, daß Deutschland für seine Wasserstraßen umfangreiche Verbesserungen in Angriff genommen habe und es nicht als Unbilligkeit empfinden könne, wenn es das gleiche in der Abtragung seiner Reparationspflichten auch für französische Wasserstraßen aufzuwenden gehalten werde. Le Troquer berechnete, daß Deutschland gegenwärtig 2750 Kilometer Binnenwasserstraßen ausbaue, bei denen 512 000 PS. Wasserkräfte gewonnen würden, und hierfür den Betrag von 4 Milliarden Goldmark bereitgestellt habe.

Demgegenüber wird von zuständiger Stelle festgestellt, daß der größte Teil der Wasserstraßen, die der französische Wiederaufbauminister seinen Aufstellungen zugrunde legt, gar nicht in Angriff genommen ist, möglicherweise auch niemals gebaut wird. Von 18 großen Wasserstraßenprojekten, die der französische Wiederaufbauminister in der französischen Kammer vorgetragen hat, bleiben letzten Endes nur drei übrig, nämlich der Mittellandkanal, die Kanalisierung des Neckars und die Herstellung der Verbindung zwischen Rhein und Donau.

4 Milliarden Goldmark, die der französische Wiederaufbauminister für die deutschen Wasserstraßenpläne errechnet hat, schrumpfen also tatsächlich auf 600 000 000 Goldmark zusammen, d. h. auf 0,45 Prozent der gesamten Reparationssumme von 132 Milliarden Goldmark. Deutschland hat die Wasserstraßenpläne aber nicht in Angriff genommen, um sich seinen Verpflichtungen zu entziehen oder den Handel von Frankreich oder irgend einem anderen Land abzuziehen, sondern glaubt, die hohen Aufgaben, die ihm gemacht wurden, nur dann erfüllen zu können, wenn es alle produktiven Kräfte, über die es verfügt, anspannt, insbesondere die wertvollen Wasserkräfte des Neckars, Mains und der Donau ausbaut. Das Wasserstraßenprogramm Deutschlands ist also ein Produktionsprogramm ausgesprochenen Stils.



Ski- Röcker Bindungen Stöcke Wachs Fäustel Stiefel Socken Wickel-Gamaschen

Meine Wintersport-Artikel

Rucksäcke Gamaschen Windjacken Wollwesten Sport-Anzüge Rodelschlitten Flexible-Flyer Bobleight Schlittschuhe usw.

erfreuen sich größter Beliebtheit.

Sportkundige Bedienung „Neueste Schneeberichte." Jederzeit bereitwilligst Auskünfte u. Ratschläge in allen wintersportlichen Angelegenheiten.

Sporthaus Schaefer, Webergasse — 11. —

1072

Kurhaus zu Wiesbaden.

Aenderung der Ordnung für die Erhebung einer Kurtaxe.

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften vom 17. und 23. November 1922 wird folgende Ordnung erlassen:

Tarif.

Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten 5 Aufenthaltstage miteingerechnet werden von	der Adlerquelle und des Kochbrunnens	des Kurhauses einschliesslich Garderobe	der Adlerquelle, des Kochbrunnens und Kurhauses einschliesslich Garderobe
10 Tagen	400	700	1000
3 Wochen	800	1400	2000
4 Wochen	1000	1800	2600
5 Wochen	1200	2100	3050
6 Wochen	1400	2400	3500
3 Monaten	2000	3500	5000
6 Monaten	2500	4500	6000
12 Monaten	3000	5500	7000

Für Kurtaxpflichtige, die nachweisen, dass ihr Jahreseinkommen weniger als Mk. 400 000.— beträgt, wird auf Antrag auf die vorstehenden Tarifsätze eine Ermäßigung von 50 % gewährt.

Dieser Tarif tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt der frühere Tarif außer Kraft.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1922. **Der Magistrat.**

Fahrräder werden emailliert, schnell u. preiswert. **Bind**, Herrngartenstr. 6.

„Anker"

die Quittung druckende und selbsttätig addierende **deutsche Registrier-Kasse** mit zeitgemäßer **hoher** Tastatur.

Unverbindliche Offerte u. Vorführung durch den Gen.-Vertr. der Anker-Werke A.-G., Bielefeld: **Hans Bürgener**, Wiesbaden, Moritzstraße 64. Tel. 5087. An- u. Verkauf von gebr. Registrierkassen. Ständ. Lager sämtl. Papierrollen für alle Systeme.

Gelegenheit!

Anbiete ca. 1500 Flaschen **feine Bürotinte**, 1 Ltr., und ca. 1000 Stück **geschliffene Tintengläser** sofort ab rheinischer Station.

Zu erfragen bei **Otto Müller**, Bismarckring 31, 2 l., Samstag und Sonntag.

Reparatur-Werkstätte für Schreibmaschinen aller Systeme. — Zubehöre in besten Qualitäten. — **Jos. Sperling**, Feinmechaniker, Blücherstr. 23. — Telephon 4306.

Solila-Zähne

helle, obere sechser Garnituren, in größeren Posten gesucht. Offerten unter A. 402 an den Tagbl.-Verl.

JETZT: 11 Oranienstr. 11 (Neben dem Realgymnasium).

DRUCKEREI MARSCHALL — Wiesbaden — Fernsprecher 702 — Buchdruck — Kunstdruck

JETZT: 11 Oranienstr. 11 (Neben dem Realgymnasium).

Metallbetten Stahlmatratzen, Kinderb. dir. an Priv., Katal. z. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 22.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Die Fleischteuerung ist leichter zu ertragen,

wenn die Hausfrau die Suppen, Gemüse u. Tunken mit einigen Tropfen

MAGGI's Würze im Geschmack kräftigt.

Vorteilhaftester Bezug in Originalflaschen Nr. 6; unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin gesucht, erste Kraft, für Dauerstellung; eingestellt wird auch Lehrling. Roderich H. H. Boettner, Langstraße 15.

Verkäuferin gesucht für Damenartikelgeschäft. Bedingung: fließ. Franz. Gute Referenzen. Dafür angenehme, gut bezahlte dauernde Stelle. Off. u. M. 230 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Verkäuferin in der Putzbranche durchaus erfahren, m. Franz. u. Engl. spricht, findet dauernde Stell. Ferner **Direktrice** die in ersten Geschäften tätig war u. befähigt ist, eigene Modelle zu entwerfen. F 183v G. Herzershausen, Coblenz, Göbenplatz.

Volontärin od. Lehrfräulein f. bess. Ladengeschäft ges. Adr. im Tagbl.-Verl. Ev

Gewerbliches Personal

Perfekte **Büglerin** für dauernde Beschäftig. bei Tariflohn gesucht Wäscherei, Parkstr. 7.

Friseuse gesucht. Luisenstraße 46.

Hauspersonal

Ein **Kinderfräulein** der englischen Sprache mächtig, für zwei Kinder von 6 u. 1½ Jahren, per **sofort gesucht** von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Vorzustell. von 10—12 Uhr morgens Pension „Mon Repos", Frankfurter Straße 6.

Zuverl. Kinderfräulein per sofort gesucht, event. auch von 3—7 Uhr nachmittags. Vorzustellen von 1—4 Uhr Wilhelmstr. 17, Hochp.

Junges Mädchen von 14 Jahren zur Beaufsichtigung eines zweijährigen Kindes bei guter Bezahlung, Beköstigung u. Wohnung sofort gesucht. Vorzustellen vorm. bei Walther, Nettelbeckstraße 21, 2.

Bess. selbst. Frl. evtl. Frau die perfekt kochen kann, kinderlieb ist, u. d. Hausfrau vollständig vertritt, tagsüber gesucht. Offert. u. K. 230 Tagbl.-Verlag.

Suche zu möglichst bald. Eintritt perfekte feinbürg. **Köchin** welche etwas Hausarbeit übernimmt u. im Besitze von Ia Zeugnissen ist. **Pfahler,** Beethovenstraße 7.

Stütze gesucht welche perfekt koch und im Haushalt erfahren ist, in deutschen Villenhaushalt bei gut. Lohn u. Behandlung. Hausmädchen vorhanden. Off. L. 232 Tagbl.-Verlag

Gutempf. Hausmädchen, welches auch kochen kann, bei hohem Lohn gesucht. Näh. Schäfer, Idsteiner Straße 4, 1.

Fleißiges Hausmädchen gesucht, welches eventuell zu Hause schläft. Kahlbaum, Spiegelgasse 3.

Suche zu sof. ein nett. junges Mädchen auch v. Lande, für alle häuslich. Arbeiten, bei Familienanschluß im Hause. Angebote mit Gehaltsanspr. an Fr. A. Fritz, Adolfsallee 35, 1.

Gesucht ein gut empfohl. **Alleinmädchen** das zu Hause schlafen k. Off. u. H. 231 Tagbl.-V.

Tücht. Mädchen für Küche und Hausarb. per sofort gesucht bei Kettler Wirtschaft, Wellritzstraße 10.

Fleißiges sauberes **Hausmädchen** welches etwas nähen k., bei guter Verpflegung u. Lohn gesucht. **Carl Harth,** Marktstraße 11.

Alleinmädch. g. g. Lohn sof. gesucht Sotkenstr. 4, bei der Aminenstraße.

Gediegenes **Alleinmädchen** mit perfekten Kochkenntnissen ges. Hoher Lohn. Adelheidstraße 68, Part.

Mädchen von 15—18 J. für Kind ges. Vorzust. 12—2 Uhr. Bertramstraße 9, 1 links.

Saub. ehrl. Mädchen mit Zeugnissen für Hausarbeit gesucht. Singer, Ellenbogengasse 2.

Bess. Alleinmädchen das kochen kann, für kl. Haushalt nach Frankfurt am Main gesucht. Näh. Adelheidstraße 78, 2.

Braves Mädchen tagsüber gesucht Moritzstraße 29, 1 links.

Fleiß. Mädchen tagsüber gesucht Müllerstraße 10, 2.

Ord. ehrl. Stundenfrau bei hohem Lohn gesucht. Off. u. K. 231 Tagbl.-V.

Saubere ehrl. Monatsfrau bei hohem Lohn ges. Kröhmert, Platter Straße 71, 2.

Monatsfrau von 8 bis 9 Uhr morgens gesucht Rheinstraße 67, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter perfekt, für Dauerstellung gesucht. Offert. u. E. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Wächter gesucht Wiesbadener Wach- und Schließgesellschaft.

Bursche von 13—15 J. für Büro u. leichte Hausarb. ges. Berlitz Schule, Rheinstraße 32.

Ordentl. Hausbursche nicht über 16 Jahre, sof. gesucht. Franz Becker, Webergasse 8.

Jüngerer Laufjunge oder Hausdiener gesucht. Nassauisches Industrie-Lager, Herderstraße 24.

Schuljunge der morgens frei ist, ges. Rheinstr. 27, Buchhandl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Besseres gebildetes Fräulein, welches gut Franz. spricht, bisher in Verkauf und Servieren tätig war, sucht tagsüber Beschäftig. gl. welcher Branche. Adresse E. Winkens bei Prag, Kurfürstenstraße 16 1/10, 8, Mainz.

Gewerbliches Personal

Jung. geb. Fräul. sucht **Heimarbeit** am liebst. schriftlich. Off. u. M. 232 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Geb. Dame, in Haushalt, Küche und Krankenpfl. erf., perf. in Stenogr., Maschinenschr., Büroarb., Franz. sprech., sucht Stelle. Angeb. unt. M. 413 Tagbl.-Verlag.

Alleinst. arbeitsfr. Frau, i. all. Arb. firm u. erf. in Krankenpfl., f. Wirkungskreis, wo sie ihr 10jähr. Tocht. b. sich hab. k. Off. u. L. 16058 an Ann.-Exped. D. Frenz, Mainz. F 40

Mädchen sucht für einige Nachmittage der Woche Beschäftigung. Off. unter G. 233 Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen mit franz. Sprachkenntn., sucht Stellung in franz. Fam. Gute Zeugn. vorh. Off. u. X. 234 Tagbl.-Bl.

Junges Mädchen sucht tagsüber lohnende Arbeit. Offerten unter O. 223 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Korrespondent selbständig in voll. Besitz der deutschen, franz., span., engl. Sprache und deren Korrespondenz, sucht per sofort passende Stellung. Angebote erbeten an G. E. S., Rauenthaler Straße 6.

Herr Deutsch, Englisch, Franz. sprechend, sucht Vertrauensstellung oder Filiale zu übernehm. Off. u. B. 231 Tagbl.-V.

Herr 28 J., verh., Französisch sprechend, sucht Beschäft. Off. u. D. 232 Tagbl.-V.

Vertrauensstellung sucht Auslandsd., 55 J., Deutsch, Franz., Italien., Engl., etwas Span. spr. Kaution, Referenz a. W. Off. u. H. 230 Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Schneider sucht Kleinstückarbeit für Heimarbeit. Näheres im Tagbl.-Verlag. Eo

Suche zu baldigem Eintritt eine Lehrstelle als **Feinmechaniker oder Uhrmacher.** Näh. u. E. 230 Tagbl.-V.

Lohnende **Heimarbeit** gesucht von geschicktem Kriegsflüchtling. Off. u. G. 230 Tagbl.-Verlag.

Welcher Ausländer würde 20jähr. Deutschen mit ins Ausland nehmen und ihm dort Beschäftig. geben? Gef. Zuschriften u. A. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Zum sofortigen Eintritt wird jüngere selbständige

Buchhalterin

gesucht, die außerdem auch im Umgang mit der Kundschaft Erfahrung hat. Ausführliche Bewerbungen unter H. 222 an Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,

die in Schreibmaschinenschreiben u. sonstigen schriftlichen Arbeiten bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Bild sind einzureichen unter Z. 52 an den Tagbl.-Verlag F40

Per Anfang Januar

2 tücht. Stenotypistinnen

(Adler) mögl. mit französischen Sprachkenntnissen v. Konzernfiliale gesucht. Offerten mit Lebenslauf Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter D. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständige

Arbeiterinnen

(unverheiratet)

werden eingestellt. Nur erste Kräfte für Mäntel, Jacken- u. Straßenkleider wollen sich melden.

Modekunst

Cläre Grautegein

Große Burgstraße 12.

Direktor gesucht

für Großunternehmen der Holzbranche nach Wiesbaden. Nur allererste Kräfte wollen Unterlagen einsenden. Offerten unter E. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Von hiesigem größeren Unternehmen zum mögl. baldigen Eintritt, einstweilen aushilfsweise einige tüchtige

Buchhalter o. Buchhalterinnen

gesucht. Bewerbungen unter F. 231 an den Tagbl.-Verlag. F28

Für das Sekretariat einer großen chemischen Fabrik wird ein

tüchtiger jüngerer Kaufmann

gesucht, der an flottes gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ist und unbedingte Diskretion zu wahren versteht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und Lichtbild erbeten unter Z. 51 an den Tagbl.-Verlag. F34

Existenz! — Ohne Kapital!

In allen Bezirken des In- und Auslandes suchen wir rührige Vertreter für den größten aller Schlager der

Haushaltungsbranche D. R. P.

Jede Hausfrau ist Käufer! Reißender Absatz! Muster gegen Nachnahme Mark 700.—

Bavaria, G. m. b. H., Augsburg. F 143

Wir suchen für sofort einen tüchtigen, selbständig arbeitenden

Schleifer und Vernickler.

Rossel, Schwarz & Co., A.-G. Mainzer Straße 160.

Junge Dame F40

mit mehrjähr. Bürotätigkeit u. guten engl. u. franz. Sprachkenntn. sucht Posten als **Privatsekretärin** oder ähnl. Vertrauensstellung. Off. unt. M. 16060 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Junger Kaufmann

perf. spanischer Korresp.

7 Jahre Praxis in Süd-Amerika, Ia Beziehungen, Ia Referenzen,

sucht Stellung in Wiesbaden, Mainz oder Umgebung

in Bank, Handel oder Industrie. Gehalt Nebensache, entwicklungsvolle Lebensstellung Hauptsache. Offerten unter S. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Möbl. Zim., Mans. usw.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen. Dieselben sucht dauernd. Mauthe, Luisenstr. 16, Sth.

Elegant möblierter **Schlafsalon** mit Frühst., in Villa im Kurv., wochenweise zu verm. Zentralh., Teleph. Näh. Telephon 4488.

Gut möbl. Zimmer zu v. Evt. Klavierb. Weißenburgstr. 2 P. r. Schrader

Fremdenheime

Zimmer behaglich eingerichtet, Zentralheiz., Kurhaus- und Theater-Nähe, zu verm. Sonnenberger Straße 24.

Mietgesuche

Holländer suchen möbl. Wohn. m. Küche. Gen. Preisoff. u. F. 194 Tagbl.-V.

Franzose sucht **3—4 Zimmer** unmöbliert, sofort oder 1. Januar. Gute Bezahl. Offerten unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte elegante **Wohnung** zum mindest. Wohn- und Schlafzimmer, nebst Bad u. Telephon, von besser. Ehepaar per sofort gesucht. Off. u. U. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Durchreisender sucht **möbl. Zimmer** mit separatem Eingang. Off. u. W. 227 Tagbl.-V.

Gesucht möbl. 4-Zimmer-Wohnung und Küche. Adresse: Fabrikant, Nerotal 24.

Ausländische Familie sucht für sofort komfortable und möblierte **Wohnung** bestehend aus 4 oder 6 Zimmern, Bad u. Küche. Off. u. S. 232 Tagbl.-V.

Ehepaar (Ausländ.) sucht **2 Zimmer** Schlaf- u. Wohnzimmer, mit Küchenbenutz. Nähe Bahnhof od. Frankfurter Straße bevorzugt. Off. u. S. 227 Tagbl.-Verlag.

Opernsängerin vom Staatstheater sucht zum 1. Januar od. später **2—3 möbl. Zimmer** mit etwas Küchenbenutz., für 2 Personen. Preis-Off. an Frau Goldberg-Thiele, Kiedricherstr. 7, erbeten.

Möbl. Zim. sucht Wohnungs-Nachweis Triboulet, Friedrichstr. 31

Ausw. Herr sucht ungestört. möbl. Zimmer für einige Std. tagsüber. Gef. Offerten unter D. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht schön **möbl. Zimmer** mit separ. Eingang gegen gute Bezahlung. Off. u. D. 229 an den Tagbl.-Bl.

Gesucht per sofort möbliertes Zimmer, möglichst nahe Ringkirche. Gef. Offerten unter D. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte

Wohnung

gesucht von Ausländerfamilie. 4—5 Zimmer, Bad, Küche, 5 Betten, nicht zu hoch gelegen. Hohe Miete. Gef. Angebote unter T. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer

möglichst mit Schreibtisch, Chaiselongue, elektr. Licht, ab Anfang nächster Woche von Kaufmann für dauernd zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter Z. 50 an den Tagbl.-Verlag. F 307

Fabrik- od. Lagerräume

zu mieten oder event. zu kaufen

gesucht.

Angebote unter A. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Lagerraum

gegen hohe Abfindung per sofort gesucht. Off. unter S. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Küchenben., event. kleiner Raum, welcher sich als solche einrichten läßt, von besserem deutschen kinderl. Ehepaar ges. Matratzen, Wäsche etc. w. g. stellt. Gef. Offerten u. J. 232 an d. Tagbl.-Verl. e b.

Besserer Franzose (Militär) sucht **gut möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten, Nähe der Rheinstr. bev. Off. u. E. 226 Tagbl.-V.

Ausländer sucht **1—2 möbl. Zimmer.** Off. u. O. 230 Tagbl.-V.

Franzose sucht nahe Haltestelle der Straßenbahn Erbenheim oder dortselbst gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, heizbar, event. mit zwei Betten, auf sofort. Gef. Offerten mit Preisangabe bitte unter U. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** evt. mit Küchenben., sof. gesucht. Off. mit Preis u. D. 230 Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer event. mit Küchenbenutz. sofort gesucht. Offert. u. K. 233 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit Pension gesucht. Off. u. J. 233 Tagbl.-Verlag.

Ausländer Deutsch, Franz. u. Span. beherrschend, sucht angen. **Unterkunft** in nur besserem Privathause. Gef. Offerten u. S. 233 Tagbl.-Verlag.

Franzose sucht für sof. ein gut möbliertes **separat Zimmer.** Off. u. B. 233 Tagbl.-V.

Zwei elegant **möbl. Zimmer** von Kaufmann per sofort gesucht. Pr. Nebensache. Pension nicht ausgeschloss. Off. u. K. 232 Tagbl.-V.

Herr, oft außerh., sucht möbl. Zimmer z. 1. Jan. oder früher. Offerten u. G. 235 an den Tagbl.-Bl.

Gebild. symp. deutsche Dame sucht in g. Hause **hübsch. Zimmer** mit Pension. Offert. m. Preisangabe u. G. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer mit Frau sucht elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** (mehrere Monate). Off. u. U. 233 Tagbl.-Verlag.

1 bis 2 leere oder möbl. Zimmer für junges Ehep. sofort zu mieten gesucht. Offert. u. T. 233 Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht 2 leere Zimmer evt. 1 Zimmer u. Küche gegen hohe Miete zu m. Off. u. G. 231 Tagbl.-V.

Jung. kinderl. Ehepaar sucht sofort **2—3 leere Zimmer** oder 2 möblierte, mit Küchenbenutzung. Off. u. W. 230 Tagbl.-Verlag.

Laden in Geschäftslage zu mieten gesucht. Off. u. W. 231 Tagbl.-Verlag.

Suche Lager oder Laden (heller Keller nicht ausgeschlossen) im Zentrum der Stadt gegen hohe Miete, event. gegen Abstand zu mieten. Off. u. G. 234 Tagbl.-V.

Wohnungen zu vertauschen

Hoher Abstand. Suche 3—4 Zim.-Wohn. gegen meine 2—3-Zim.-Wohn. Offerten unter D. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, in **Horchheim bei Koblenz**, herrlichste Lage am Rhein (rechtsrhein.), direkt Coblenz gegenüber, das in einigen Minuten erreichbar, zu tauschen gesucht gegen gleich große Wohnung in Wiesbaden. Angebote unter **H. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Beteiligung, tätige od. stille, mit vorläufig
300 000 Mk.
an solid. gutgeh. Geschäft von lothringenkund. Herrn. Mitte 50 gesucht. Off. u. **F. 230** Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

200 000 Mark
sofort gegen hohe Zinsen u. doppelte Sicherheit auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Offerten u. **E. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
an Fabrikation gesucht. Rohstoff vorh. Offert. an Naturheilkundiger **Dehos**, Mainz, Pitbildistr. 17, 2

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Pension Café, Bar, **Häuser** verk. **Mauthe**, Luisenstr. 16, Stb. 2.

Immobilien-Kaufgesuche

Ausl. sucht Haus, Villa, Geschäft oder sonst. Objekt. **Vermittler verb.** Off. u. **E. 184** a. d. Tagbl.-Verlag.

Auf sichere 1. oder 2. Hypothek
Mk. 100–500000.—
vom Selbstgeber sofort zu vergeben. Offerten unter **M. 231** an den Tagbl.-Verlag.

AKTIEN
einer chemischen Fabrik, welche im laufenden Geschäftsjahre bereits
90%
ihres zu verzinsenden Aktienkapitals verdiente, sind zu 350% zu **verkaufen.** Interessenten erfahren Näheres unter **A. 369** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Zu verk. ein gutgehend.
Café-Restaurant
mit sämtl. Inventar, im Zentrum der Stadt. Off. unter **H. T. Nr. 1885** hauptpostlagernd.

Jagdhund
braun, kurzhaarig, zu vk. Näh. Westendstr. 22, 3 L. von 9—4 Uhr.

Ein sehr scharfer
Hofhund (Wolf),
mannfest, zu verkaufen. Offerten unter **E. 233** an den Tagbl.-Verlag.

2 reinrassige weiße
Zwergspitz-Hündinnen
10 Monate alt. Vater vielfach präm., zu verk. Off. u. **E. 222** Tagbl.-V.

Gelegenheitskauf!
3½ m Crepe de chine, weiß, Kostüm, Crepe de chine, u. 1 Pelzgarnitur zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ew

Eleg. schw. Sammetkleid
für 1a. Mädchen, mittl. Figur, preiswert zu verk. Näh. Emmel, Gneisenaustraße 1, 2 r.

2 Jackenkleider
neu auf Seide gefüttert, blaue Seidenbluse und Damen-Filzhüte billig zu verkaufen **Langendorf**, Kirchgasse 48, 3.

Neuer Damenmantel
Raglanschnitt), sowie guterh. Puppenküche u. P.-Klappwagen preisw. zu verk. Hegmann, Sonnenberger Straße 5, Seiten-Eingang

Villa
auch Etagenvilla, hier, zu kaufen gesucht. Beziehbarkeit nicht erforderlich. Off. vom Eigentümer unter **L. 234** an den Tagbl.-Vl.

Landhaus od. Villa
mit Garten zu kaufen gesucht. **6-Z.-Wohnung** kann eingetauscht werden. Off. mit Preis unter **S. 221** an den Tagbl.-Verlag.

Haus
zu kaufen gesucht.
Preis bis 1½ Million Mark.
Offerten an Herrn
J.-H. Rivart-Chatelain,
Hotel „Bellevue".
Zimmer 35.
Wilhelmstraße.

Kleines Haus
in Wiesbaden oder Umgebung gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Gärtnerei
oder **kleines Wohnhaus** mit Garten zu kaufen gesucht, evt. Tausch gegen Blendsteinhaus m. Stall u. großem Hof. Offerten u. **U. 229** Tagbl.-Verlag.

Für Kutscher!
Kragenpelerine (Pelzersatz), dunkelblau, wie neu, preiswert abzugeben. **A. Ditter**, Herrenschneid., Mauritiusstr. 12, 1.

Für Kellner.
Frackanzug, sehr guterh., Größe 46, kleine Figur, zu verk. **Mullinger**, Ellenbogengasse 10, 2.

Gut erh. Winterpaletot u. Herrenanzug zu verk. von 1—4 Uhr. **Clouth**, Moritzstraße 27, 2.

Dunkelbl. Kn.-Mantel f. 10—12jähr. vk. **Höhne**, Rüdesh. Str. 34, Hth. 3 l.

Elf Paar neue Damen-Spangenschuhe (36—41) für 2800 Mark zu verk. **Hamber**, Webergasse 37, 3 rechts. Eingang „Frankfurter Hof".

Braune wildlederne
Halbschnürschuhe
(37), weißer Tibetpelz (Fuchsform), 1 schwarzes Crepe-Georgettekleid prw. zu verkaufen bei **Lust**, Platter Straße 4, Part.

1 P. neue D.-Stiefel (Nr. 40) zu verk. **Schlund**, Schierfteiner Str. 18, M. 2

Opern- u. Operetten-Alb. zu verk. Moritzstr. 29, 1 l.

Für Vereine!
1 „Greif"-Vervielfältig.-Apparat, 1 Barock-Lamb., 1 Schneiderbüste, 1 Kod. Photo-Apparat, 9 × 9 verk. **Reinhard**, Schierst. Straße 9, Grth. 2 links.

Akkordzither
mit Noten, u. Jumper zu verk. **Gimmerthal**, Röderstraße 3, Hth. 3 rechts.

Zwei neue Steilige
Roßhaarmatratzen
und Keile zu verkaufen. **Ruppert**, Dreiweidenstraße 4, P.

Erkerscheibe 3,00/2,60, Wasser-Reserv., 1.10/0.70, s. vk. **Helfrich**, Jahnstr. 8.

Ein prachtvoller schwarz.
Blüthner-Flügel
wundervoller Ton, mit einschaltbarer Spielvorrichtung, 400 Notenstücke.

1 Gaslüster
für elektr. Licht, 16flam.,
1 Exlibris-Samml.
mit vielen Radierungen großer Maler u. Künstler zu verkaufen. F183
J. G. Gagel
Koblenz, Lehrstraße 27.

Guterh. kompl. Küchen-Einricht. u. gute Arbeitsschuhe zu verk. **Anschuß**, Webergasse 38, 1 St.

Prachtv. r. geb. kiefernlasierte Küchen-Einricht. mit Facettvergl., 1 Dtzd. Brandsitz-Stühle zu verk. Schrein, **Bach, Bierstadt**, Blumenstraße 17.

Zweitür. Kleiderschrank
prachtv. Wanduhr, Klappwagen, Liegestuhl, Staubsauger, Oelgemälde, H.- u. Damen-Uhr verk. **Kirsten**, Scharnhorststraße 7.

Ein gr. Wandspiegel, 1 eiserne, weiß lack. Bettstelle, 2schläf., 1 wasserd. Gummimantel f. Kutsch., 1 gr. Koffer billig zu vk. Rückfr. Bleichstr. 13, H. P.

Kayser-Nähmaschine
versenkbar, wie neu, im Auftrag preisw. zu verk. Lübke, Wellritzstraße 39.

Eine gute Nähmaschine gegen Höchstgebot zu verk. Besichtigung: **Keetman**, Wilhelminenstraße 45.

Neue Schuhmacher-Zylindermasch. (Singer), 29 K 33, und mehrere Hausbaltmasch. billig zu verkaufen. **Karl Schäfer, Frankfurt a. M.**, Wallstraße 7.

Wringmaschine (Gummi), gut erhalten, billig zu verk. **Baumann**, Neroberastraße 19, Part.

Schaukasten, Firmenschild in Glas, Waschmaschine u. Hausrat zu verkaufen. **Rehm**, Friedrichstraße 50, 1.

Große Gliederpuppe, weiß. Kindermantel
Kleider für 3j. Kind und versch. zu verk. **Herborn**, Göbenstraße 22, Part.

Puppenhaus
mit Einricht. u. el. Licht, 1 **Ueberzieher**, ein Paar **Goldkäferschuhe** (36) zu verk. Blücherstr. 24, 2 r.

Schöne Puppenstube mit Möbeln zu verkaufen Röderstraße 3, 2 Et.

Große Puppenküche, Küchen-Wandbrett zu vk. **Dernbach**, Lehrstr. 19, 2.

Puppenwagen
zu verkaufen Biebricher Straße 41, Eth., 9—2.

Kinderspielzeug, Esel
fast neu, fahrbar, mit Sattel und Bügel, zirka 50 cm hoch und lang, zu verkaufen.
Althoff, Lanastraße 7.

Spielzeug.
Elektr. Lichtbild-Apparat (keine Platten), jede Photographie oder Postkarte zu verwenden zu verkaufen. Offerten u. **F. 226** an den Tagbl.-V.

Kauf'aden, Eisl.
Schnellläufer, Puppen-Geschirr, Chaiselongue-Decke l. Handtasche, Waffeleisen u. Bidet zu verk. **Irmer**, Geisbergstraße 22, 2.

Guterhaltener
Märklin-Baukasten Nr. 3
mit Uhrwerk-Motor preiswert zu verk. Näh. bei **Ott, Biebrich a. Rh.**, Rathausstraße 15.

K.-Schlitten, Schlittsch., H.-Wintermantel, Konfirmandenhut zu vk. **Egon**, Moritzstraße 68, 3.

Ein noch guterh. 2sp.
Fuhrwagen
zu verkaufen. **Diefenbach**, Steingasse 3.

Guterhaltenes Fahrrad billig zu verkaufen. Näh. bei **Kraz**, Rauenthaler Straße 9, Mth. 3 St. r.

Gasheizofen, neu, billig zu verkaufen bei **Bengel**, Herderstraße 7, Vdh. 1.

Gutgehendes
Zigarrengeschäft
in bester Lage, moderne Einrichtung, sofort zu verkaufen. Offerten unter **S. 229** an den Tagbl.-Verlag.

14/30 Benz
wie neu, nur ca. 6000 km gefahren, tadellos einwandfreier Zustand, mit Spitzkühler, Bosch-Horn und Sucher, Beleuchtungs- und Anlasser-Anlage, Fabrik. Eisemann, abnehmb. Brüggeverdeck, sep. neu. Lederpolsterung, zu verkaufen. Ang. u. **F. 8061** an **Ann.-Expedition D. Frenz**, Bahnhofstraße 3, **Wiesbaden.**

Geschäftsrad
Schladitz, guterhalt., neue Gebirgsbereif., preiswert zu vk. **Schneider**, Mittelheimer Straße 2, Frtlv., am Lorelei-Ring.

Zwei guterh. Zimmer-Oefen, 1 Federrolle mit Patent-Achsen, 30 Zentn. Tragkraft, eine Wagenschmierachse mit Büchse zu verk. Herbst, Adelheidstraße 61, Stb. 3.

Ofen
Grammophon mit 29 Pl., Spiegel (60×75) zu verk. **L. Kubel, Biebrich**, Schulstraße 19, Laden.

2fl. Gasherd
preisw. zu verk. Schachtstraße 24, Part. rechts.

Schraubstock zu verk. **Kleber**, Rheinstraße 33.

Händler-Verkäufe

Deutsche Schäferhunde
prachtvolle Tiere, hirschrote Dackel u. gefleckte d. Doggen zu verk. bei **Fehr**, Hallgarter Straße 6, Hth. Parterre rechts.

Braun. Dackelrüde
jagdlich firm, absolut stubenrein, sehr wachsam, Siegerblut, preiswert zu verkaufen. Näh. Wirtschaft Neugasse 22.

Fracks, Smoking
Sakko-, Gehrock-Anzüge, Ueberzieh., Ragl., Sport- u. gestr. Hosen noch sehr billig abzugeben.
Steimann, Bauernthaler Straße 7.

Verkaufe
Anzüge, Smokings Fräcke, Gehröcke Schlupfer, Ueberzieher.
A. Rohr
14 Römerberg 14, Laden.

Billiger Möbelverkauf
Schlafzim., eichen u. lack., prachtvolle Küchen-Einr., sehr billig, eins. und zwei gaale Wollmatr., versch. Nacht- und Waschtische, Kleiderschränke, 1- u. 2t., Büfett, Kinderw., Tische, Spiegel äußerst billig abzugeben bei **Schorndorf**, Helenenstraße 29, Part.

Zwei herrschaftliche
Schlafzimmer
in Eichen u. weiß, mit 3türigen Spiegelschränken, prima Schreinerarb., bill. zu verkaufen.
Vogler, 4 Blücherplatz 4.

Schlafzimmer-Einrichtung
preiswert abzugeb. Näh. Helenenstraße 15, 1 lks.

Moderne Vertikos
nußb.-pol., einz. Betten, 2- u. 3tür. Kleiderschränke, Waschtische u. Flurgarderoben, Matratzen billig zu verk. **Vogler**, Blücherplatz 4.

Gute Nähmaschine verk. **Engel**, Bismarckring 43.

Nähmasch., a. versenkb., verk. **Krieger**, Frankenstraße 22, 1.

Fässer
Stück, Halbstück
auch alle and. Größen neu u. gebraucht, zu verk. sowie kaufe stets a. Art.
Fässer
(auch zum Umarbeiten) gegen Kasse.
N. Grünfeld,
Scharnhorststraße 26.

Fahrrad, fast neu, preiswert. **Mayer**, Wellritzstraße 27, Hof.

Kaufgesuche

Geschäfte u. b sonstige **Objekte sucht** **Mauthe**, Luisenstr. 16, Stb. 2.

Für eig. Bedarf keine Partie alten, 1915er, 1917er oder 1921er
Flaschenwein
mög., feinen Rheingauer, zu kaufen gesucht.
Gef. Angebote mit Ang. der Flaschenz., Jahrg. u. Marke u. **S. 231** an den Tagbl.-Verlag.

Amerikaner
kauft
Brillantsachen Perlen u. a. m.
zu hohem Preis.
Offerten an **Lehmann**, Kaiser-Friedr.-Ring 47, 2. od. zu sprech. v. 12-4 Uhr.

Ich kaufe an
Juwelen, Gold-, Silber-
Gegenstände, bess. Möbel und Einrichtungen und Pianos.
Kannenberg, Oranienstr. 12, Tel. 3129.

Achtung!
Für Gegenstände aus
Platin
Gold und Silber
wie Ringe, Ketten, Uhren, Bestecke, Kontakte, Holzbrand-Stifte, Zahngebisse, auch Bruch usw., ferner für
Brillanten
Perlen
Korallen
Granatschmuck
Antiquitäten
zahlt stets die reellsten Preise
Jul. Rosenfeld
ältestes Geschäft am Platze
1898 gegr. 1898
15 Wagemannstr. 15
Tel. 3964.

Ankauf
von
alten Gold-, Silbergegenständen und sonst. Edelmetallen
z. d. höchst. Tagespreis.
Wilhelm Toussaint
Scharnhorststr. 6.

Eine
Herren-Uhr
mit Sprungd. u. mögl. mit Kette zu kaufen ges. Off. m. Preis u. **B. 282** an den Tagbl.-Verlag.

Alte guterhaltene **Schildpatt-Artikel** kauft laufend Friedrichstraße 8, Laden.

Stutzflügel
tadelloser Zustand, erste Marke, zu kaufen gesucht. Angeb. unter **H. 227** an den Tagbl.-Verlag.

Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-
Gegenstände und Bruch kauft zu höchsten Preisen
als Fachmann
Paul Engelmann,
Michelsberg 13, 1. Etock.

Hotel-Silber
Photo-Apparate
Prismengläser
Reise- u. Lederkoffer
Handtaschen
Herren-Anzüge
Wäsche
kauft höchstzahlend
Heesen
Wagemannstr. 21.
Telephon 754.

Ich habe Interesse für einen großen
Besteckkasten
(Messer, Gabeln, Löffel u. m.) und bitte um gef. Offerten mit näherer Angab und Preis unter **T. 231** an den Tagbl.-Verlag.

Nerzstelle oder -Stola
zu kaufen gesucht. Nur schriftlich:
Frl. **Chrzaszczewska**, Wilhelmstraße 60.

Sealbisam-Stola oder -Muff
zu kaufen gesucht.
Offerten schriftlich an **Sternberg**, Oranienstraße 20, 1.

Welch' edel ges. Dame m. guterh. dkl. Pelzkragen u. Muff einer alt. verarmten Dame bill. verk.? Offerten unter **M. 233** an den Tagbl.-Verlag.

Hohe Bezahlung!
Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine jeder Art sowie alle gebr. **Gegenstände, Gold- und Silbergegenstände** (auch Bruch), **Hand- u. Reisekoffer verkaufen Sie am besten**
nur bei **Minski**
24 Hirschgraben 24.

Teppich
mittl. Größe, a. Privathand zu kaufen gesucht. Näh. **Blumenhaus Becker**, Kranzplatz.

Zu kaufen ges. eine gute
Schreibmaschine.
Offerten unter **T. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine
zu kauf. ges. **Sulzberger**, Adelheidstr. 75, Tel. 772.

Gebr. Schreibmaschinen
zu kaufen gesucht. Bevorzugt Marke Kontinental, Triumph, Stoewer. Off. mit Preisang. u. **E. 230** an den Tagbl.-Verlag.

Zahle hohen Preis für
Schreibmaschine
Schroll-Wahl Kirchg. 19.

Gutes Klavier
v. Künstlerin zu kauf. ges. **Lucas**, Adelheidstr. 75, 1.

Gute Gitarre
zu kaufen gesucht. Off. u. **P. 233** Tagbl.-Verlag.

Mandoline ges. **Schäfer**, Oranienstraße 20, 3.

Grammophon u. Platten
sow. 1 Anzug ges. Off. m. Preis **H. 216** Tagbl.-Vl.

Alte sowie zerbrochene
Grammophonplatten
zu kaufen gesucht.
Krämer, Bleichstr. 13, 3.

Kleider-Puppen
zu kaufen ges. Off. mit Preis u. **W. 233** T.-Verl.

Christbaumbeleuchtung
(elektr.) zu k. gesucht. Off. u. **L. 231** Tagbl.-Verlag.

Büfett
zu kaufen gesucht.
Kraemer, Langgasse 28.

Gut erhaltenes Vertiko
Mandoline und Einkochapparat
zu kaufen gesucht.
Hild, Helenenstr. 24.

Suche einen polierten 2tür. gen großen
Kleiderschrank
in feinster Ausführung. Offerten mit Preis unter **S. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine zu kauf. ges. **Engel**, Bismarckr. 43, V.

Suche 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Bett und eine Küche. Näheres bei **Karl Hammerscheidt**, Schwalb. Str. 42, Hth. 1.

Kleineres
Last-Auto
erstklassiges deutsches Fabrikat,
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Fabr.-Angabe unter **O. 231** an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Küferlarren
Traaf. ca. 30 Ztr., zu k. ges. Ang. an **Kraemer**, Jahnstraße 20.

Guterhalt. transport. Waschkessel
zu kaufen gesucht. Off. u. **B. 230** Tagbl.-Verlag.

Großes eisernes Spind
in der Breitung von ca. 3.50 bis 3.80 Meter, zu kaufen gesucht.
Balthasar Reh, Hattenheim im Rheing.

Alt-Kupfer
Messing, Zinn-Geschirr, Blei, Zink-Badewannen u. sämtliche Metalle verkaufen Sie gegen hohe Preise bei
Hauser,
35 Bismarckring 35.
Telephon 2237.

Reh Felle Hasen
von 300 Mk. an kauft Mitter, Mauergasse 19, Hth. 1.

Felle — Häcke
Flaschen, Papier, Metalle
kauft stets zu höchsten Tagespreisen
S. E. Sipper,
Oranienstr. 23
Telephon 3471.

Papier, Felle
Metalle 2c. k. D. Sipper, Riehlstr. 11, Tel. 4878.

Jedes Quantum brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchstem Tagespreise
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Roonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Yorkstraße 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Apfelweinflaschen
kaufe ich zu höchst. Preis.
W. A. Kohl,
Seerobenstraße 19.

Sekt-, Wein-, Cognak- und alle sonstig. brauchbaren
Flaschen
kauft ständig zu hohen zeitgemäßen Preisen
Flaschenhandl. Sch. Still.
Blücherstraße 3, Hof.
Telephon 6058.

Sie staunen
über die hohen Preise, die Sie erzielen bei mir für
Zeitungs-Papier
Bücher, Hefte, Journale, Pappdeckel u. Altpapier, Akten, Geschäfts-Bücher unter Garantie zum Einstampfen. Feinenbaum, Eltviller Straße 18.
Telephon 4638.

Achtung.
Ich zahle die höchsten Preise für Zeitungspap., Bücher u. Hefte, Lumpen, Knochen, Eisen, Flaschen, Tagespr. Michel, Schiersteiner Straße 2, Frontsp. Postkarte genügt.

Kaufe
Lumpen, Flaschen,
Alteisen, Papier z. Einstampfen sow. a. Metalle zu hohen Preisen.
L. Langendorf
Römerberg 7 3 St.

Pachtgesuche

Garten Acker oder Platz
zu mieten, event. gegen bare Auszahlung zu kaufen gesucht.
Off. u. T. 232 Tagbl.-V.

Unterricht

Vorzügl. energ. engl. u. deutsche Lehrkraft (Dame) erteilt Stunden, Konvers. Spezialität. Offerten unt. F. 233 an den Tagbl.-Vl.

Spanischer Privatunterricht
ges. Off. F. 234 T.-Verl.

On cherche
un professeur français au courant du programme du lycée. Se présenter à partir de 6 heures le soir 24 Nerotal. Fabrikant.

Span., Schwed. Adelheidstr. 53 2 links, 2—3.

Für 20jährigen Student (Engländer) tüchtigen Lehrer für
Arithmetik
sofort gesucht. Mississ **Everhart,**
Hotel Rose, Zimmer 443.

Verloren * Gefunden

Derjenige
welcher am Dienstagabend 6 Uhr, Haltestelle Schierst. Str., ab Post d. schwarzen Stock mit Einschraube u. silbern. Krücke an sich genommen hat, wird gebeten, denselben bei Rechtsanwalt Süß, Langgasse 25, 1. abzugeb.

Hohe Belohnung!
Deutsche Schäferhündin, schwarz mit rotgelb. Abzeich., breit. Lederhalsb. u. kurze neue Leine, entl. Gelb. am Güterbahnhof. Leute, die zur Wiedererl. der Hündin behilfl. sind oder diese zurückbringen, erhalt. reichl. Belohnung.
Fehr,
Hallgarter Straße 6.

Zwergspitz (schwarz)
entlaufen. Abzugeben g. Belohnung
Café „Völkerbund",
Rheinstraße 17.
Telephon 624.

Deutsche Volkspartei.
Samstag, den 2. Dezember, von 4—7 Uhr, Sonntag, den 3. Dezbr., von 11—1 Uhr: **Verkauf zu wohltätigem Zweck.** — Sonntag, den 3. Dezember, von nachm. 4 Uhr ab: **Geselliges Zusammensein.**
Alles in den Räumen Friedrichstr. 9, 1, wo auch täglich von 10—1 Uhr und 3—6 Uhr Sach- u. Geldspenden angenommen werden. — Mitglieder und Freunde der Partei ladet frdl. ein.
Der Frauenausschuß der Deutschen Volkspartei
J. von Freyhold.

PAN
Freitag, den 1. Dezember ab 8 Uhr, im „Wintergarten"
TANZ.
Eintritt frei.

Fußball-Verein „Germania" E. V.
Sonntag, den 2. Dezember 1922, 8 Uhr abends:
19. Stiftungs-Fest
Turnhalle, Hellmundstraße.
Wir laden unsere Mitglieder, nebst Angehörigen hierzu ergebenst ein.
Der Vorstand.

Wo gehen wir hin und kaufen unsern guten billigen
Sonntags-Braten?
Im Ausschnitt.
Bayrische Waldhasen.
Hasenbraten.
Hasenrücken.
Hasenkeule.
Rehrücken.
Rehkeule.
Rehbug.
Enten, Gänse, Hähne bill.
Prima Hasen-Rehragout.
Karl Petri,
nur Frankenstr. 26, Hof.

la Kunsthonig
Pfd. Mk. **135.—**
Alle anderen Backartikel **preiswert.**
Ferd. Alexi,
Michelsberg 9. Tel. 652.

Korbmöbel
in Bedding und Weide, Wäschenuffs, Papierkörbe und vieles mehr empf.
Tischler,
Thür. Korbmöbel-Ind.,
Grabenstraße 2, 2.

Kristall-Palast
das elegante Lichtspielhaus.
!Große Empfangshalle!
Schwalbacher Strasse 51 Telephon 829

Nur noch 1 Tag
der grosse orient. Prunkfilm
Tausend und eine Nacht.
✕
Sinfonisches Orchester
(24 Künstler).
✕
Vorstellungen 3, 5½, u. 8½ Uhr.

Voranzeige ab Freitag, den 1. Dezember:
Erstaufführung
das gr. histor. Drama der Renaissance
Der Graf von Charolais
nach Richard Beer-Hofmanns Trauerspiel in 6 Akten.
Hauptdarsteller: **Eva May, Eugen Klöpfer Ferdinand v. Alten, Josef Klein.**
Verstärktes Orchester.

Kristall-Diele-Café
Heute abend
Die beliebte **Tino-Wolf**-Jazz-Band.

Perlbeutel
teueres Andenken, mit wertvollem Inhalt Dienstag abend Theater verloren. Wiederbringer **sehr hohe Belohnung**
Sonnenberger Straße 29.

Geschäftl. Empfehlungen

Fuhren aller Art,
wie Holz, Kohlen, Möbel, Umzüge usw.
werden billigst ausgeführt
Telephon 1811.

Passende Weihnachts-Geschenke
in Laubsägearbeiten, sow. Puppenstuben u. -Küchen werden billig angefertigt
Röderstraße 3, 2 links.

Stühle
w. geflochten, repariert u. polstert. **Tochtermann,**
Riehlstraße 17.

Manikure S. Feybl,
Ellenbogengasse 9, 1. St.

Verschiedenes

Heirat. Reell.
Für meine Freundin, alleinsteh., feinsinnig, sehr musik., vermög. Mädchen, 41 J., mak. Ruf, suche ich pass. Lebenskameraden in gesich. Lebenslage. Zuschr. u. N. 416 Tagbl.-Verlag.

Aelt. Jüd. Mädchen
mit Kind, möchte mit nettem Herrn bekannt werden zwecks Heirat. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Off. unter W. 232 Tagbl.-Verlag.

Südamerikanerin
intelligent, musikal., w. Bekanntschaft mit vermögend, vornehm. Herrn,
zwecks Heirat.
Adel erwünscht. Bild mit Rückporto unter D. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde, Michelsberg. — Freitag, abds. 4.30 Uhr, Sabbat, morgens 9, nachm. 3, abends 5.15 Uhr. — Wochentage, morg. 7.30, abends 4.30 Uhr.
Alt-Israelitische Kultus-Gemeinde. — Synagoge Friedrichstr. 33. Freitag, abends 4 Uhr, Sabbat, morgens 8.30 Uhr, Vortrag 10.30 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 5.15 Uhr. Wochentage, morg. 7.15, abends 4 Uhr.
Talmud Thora-Verein, E. V., Kl. Schwalbacher Straße 10. — Sabbat-Eingang 4 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Mincha 4 Uhr, Ausgang 5.15 Uhr. — Wochentage, morg. 7.30, Mincha u. Maarif 4.30.

Weit unter heutigem Wiederbeschaffungspreis
kaufen Sie
Herrenstoffe
in unserem Spezialgeschäft in reichhaltiger, letzte Neuheiten verzeichnender Auswahl, Herren-Buckskins und halbwollene Strapazier-Qualitäten von Mk. **3500.—** p. Meter an.
Reinwollene Streichgarne, feinster Qual., von Mk. **9000.—** an.
Reine Kammgarne in blau u. modefarben von Mk. **15000.—** an.
Große Auswahl in **Paletot-** u. **Raglanstoffen.**
In unserer Abteilung
Herrenmaßbekleidung
nehmen wir bei sorgfältigster Ausführung noch Aufträge zum Weihnachtsfeste an.
Auch bei Maßanfertigung sind wir durch entsprechende Organisation u. rechtzeitigen Einkauf von Futterstoffen in der Lage, Vollkommenes zu äußerst vorteilhaften Preisen zu bieten.
Geschäftszeit von 8½—1 und 2½—7 Uhr.
Tuch-Wenzel G.m.b.H.
Oranienstraße 14. Telephon 1297.

Walhalla
Eine Perle deutscher Filmkunst!
Luise Millerin
Der Großfilm der Decla-Bioscop in 7 Akten mit
Paul Hartmann
Lil Dagover
Reinh. Schünzel
Walter Janssen
Gertrud Welcker
Friedr. Kühne
Werner Kraus.
Regie: **Carl Fröhlich.**
Das lustige Beiprogr.

Thalia.
Heute letzter Tag!
Das Mädel von Picadilly.
I. Teil:
Ab morgen Freitag:
Das Mädel von Picadilly
II. Teil: „Eine lustige Verbrecherjagd".
In den Hauptrollen:
Lya Mara,
E. Kaiser-Titz,
Ressel Orla,
Fritz Schultz.

Kinephon-Theater.
Taunusstr. 1. Fernspr. 140.
Der Graf, die Tänzerin und der Staatsanwalt.
Drama in 6 Akten von Ida Wüst.
In der Hauptrolle:
Br. Kastner, E. Meller.
Die Frau ohne Seele.
Ein psychologisches Drama in 4 Akten mit
Edith Meller u. A. Abel.
Anf. 4, Sonntag 3 Uhr.

Harmoniums
mit edlem Orgelton, auch ohne Notenkenntnisse, 4-stimmig spielbar. Katalog umsonst. **Alois Maier,**
Hoflf., **Fulda.** F48

Schirme
Größte Auswahl.
Fabrikpreise.
Bender, Roonstr. 15, P.

Brennholz Anmachholz
liefert v. 1 Ztr. an jedes Quantum frei Haus
Hch. Zeh & Co., G.m.b.H.
Goethestraße 1, 2.

REKLAME
DRUCKSACHEN
geschmackvoll in ihrer Ausstattung in Verbindung mit modern gesetzten Inseraten in dem Wiesbadener Tagblatt bringen Ihnen einen großen Erfolg

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI WIESBADEN
Tagblatthaus

Theater

Staats-Theater.
Großes Haus.
Freitag, 1. Dezember.
10. Vorstellung Abonnement A.
Kabale und Liebe.
Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedr. v. Schiller.
Präs. v. Walter . Walter Zoller
Ferdinand, s. S. . Otto Wallmann
von Kalb . . Guido Lehrmann
Lady Milford . Thila Hummel
Wurm . . . Dr. Paul Gerhards
Miller, Stadtmusik. . P. Wiegner
Dessen Frau . . . Marga Kuhn
Luise, d. Tocht. . Johanna Mund
Sofie, Kammerj. . . Toria Boß
Kammerdiener des Fürsten Friedrich Präker
Kammerdiener der Lady C. H. Jaffé
Bedienter des Präsidenten Walter Keune
Nach dem 2. und 4. Akte treten Pausen von je 10 Minuten ein.
Anfang 6.30, Ende etwa 9.45 Uhr.

Kleines Haus.
(Residenz-Theater.)
Freitag 1. Dezember.
7. Vorstellung Stammreihe 2.
Der keusche Lebemann.
Schwank in 3 Akten von F. Arnold und E. Bach.
In Szene gesetzt v. M. Andriano.
Julius Seibold, Fabrikant Max Andriano
Regine, seine Frau . A. Landen
Gerty, d. Tochter . H. Reimers
Mag. Stieglitz . . B. Herrmann
Maria Reimer . . Helga Nielsen
Walter Riemann . Just. Albert
Heinz Fellner . . K. L. Diehl
Hilde . . . . . Lore Siegert
Wally . . . . . Liesel Leng
Anna, Dienstmädchen . S. Keller
Ein Droschkenkutscher H. Rodius
Ort der Handlung: Eine mittlere deutsche Provinzstadt.
Nach dem 1. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 7, Ende etwa 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Freitag, 1. Dezember.
Abends 7.30 Uhr im gr. Saale
V. Cyklus-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.
Solist: Rud. Bergmann (Violine)
Orchester: Städt. Kurorchester.

Achtung!! Einladung. Achtung!!
Im öffentl. Interesse und zur Abwehr der unbegründeten Warnungen wird hiermit zu einem kostenlosen
Vortrag
über die große **Gas-Ersparnis**
mittels **Gehi-Gas-Spar-Düse**
und praktischer Vorführung derselben
im Saale des „Wintergarten" zu Samstag, 2. 12. cr., nachmittags 4 Uhr, dringend eingeladen.
Gehl Gesellschaft für Handel und Industrie m. b. H. Hannover.
Generalvertretung:
Adolf Görcke, Wiesbaden, Wielandstr. 18.

Heute **Donnerstag** **ab 8 Uhr:**
Wintergarten
Ball.

Wintergarten **Die Tribüne** Wintergarten
Direktion: GUSTAV JACOBY.
Mittwoch, 6. Dezember, abends 8 Uhr:
Fünf Minuten vorm Andreasmarkt!
Der lustige Ball der „Tribüne".
Verstärktes Tanzorchester. Jazz-Band.
Während des Balles:
Zahlreiche Ueberraschungen, künstlerische Darbietungen
in **Wort — Sang — Tanz**
durch allererste Kräfte Frankfurter und Wiesbadener Bühnen.
Eintrittspreis (inkl. Steuer) **Mk. 135.—**
Vorverkauf: Blumenthal & Co., Born & Schottenfels, Wintergartenbüro, Zigarrenhaus Christmann (Residenz-Theater).
Anzug: Damen: Abendkleid; Herren: Smoking oder Frack (nach Möglichkeit.
Tischbestellungen werden prompt erledigt.

Speisezimmer
Eiche kompl.
sowie einzelne
Ausziehtische
Herrenz.-Tische
Leder sühle.
Weyershäuser,
Rauenthaler Straße 14, Laden.

Achtung!
Kein Laden!
Nur Etagen-Geschäft!
Weit unter Fabrikpreisen wegen Vorrat. Große Auswahl in
Herren- u. Damenstoffen.
Um Besichtigung wird gebeten. — Kein Kaufzwang.
Salz,
Friedrichstr. 8, Stb. 1 St.

Streichfert. Öl-u. Lackfarb. für alle Zwecke liefern
A. Börig & Co.
Marktstr. 6.